

Aus zwei Nummern

oder

Wie öffentliche Meinung gemacht wird

Vor einem Jahre wurde vom französischen Militärismus in Düsseldorf nach kriegsgerichtlichem Spruch ein Mann hingerichtet, der Mitanfälle gegen die französische Armee im besetzten Gebiete vorbereitet und unternommen hatte. Er hieß Schlageter und die deutschen Nationalisten erklärten ihn zum Nationalhelden, obwohl die große Mehrheit der deutschen Bevölkerung der besetzten Gebiete von solchen Anschlüssen nichts wissen wollte, weil sie in ihrer Wirkung nicht den französischen Militarismus, sondern das deutsche Volk schädigten. In diesen Tagen ist der Schlageter-Nummer zur Erinnerung an die Hinrichtung wieder aufgelegt und durch etliche bürgerliche Blätter ging ein Aufruf des „Schlageter-Bundes“, in dem es hieß:

Deutsches Volk, deutsche Jugend, trauern um diesen Helden und gedenken seiner an seinem Todestage, der sich für uns und unser Volk geopfert hat, und schwere Mäde — Vergehung der „Grande Nation“ für diese gemeine Tat und schändliches Verbrechen.

Der Punkt, der aus dem Herzen des heldenhaften Schlageter in unsre Seele gesprungen ist, soll und muß zur lodernen Flamme werden. An seinem Todestage, Albert Leo Schlageter, sprechen wir den heiligen Schwur:

als Deutsche und einzufreten wie da, mit Herz und Hand, mit Arbeit und Gedanken für Freiheit und Ehre unseres deutschen Volkes und Vaterlandes.

Wir übernehmen dieses Zitat im selben Druck aus dem Dresdner Anzeiger, der den Aufruf am Montag morgen an leitender Stelle brachte. Wenn Worte einen Sinn haben sollen, so ist der des obigen Zitats: Aktiver Widerstand und Krieg gegen Frankreich. Wenn ein Blatt einen Aufruf mit solchen Druckauszeichnungen an leitender Stelle kommentarlos bringt, so heißt dies, daß es sich mit dem Inhalt identifiziert.

Wir können uns jeder Kritik dieser Kriegsbegeisterung, denn was etwa dazu zu sagen wäre, das sagt kein Beringer als der General der Infanterie von Freitag-Boringhoven. In einem Artikel, überschrieben „Das Rebanchegeschäft“ wendet er sich gegen die französische Rebanchefabrik und sagt:

Deutschland denkt nicht an Rebanché. Wer den Krieg leitet, der weiß, daß es ein Wahnsinn wäre, einen solchen mit einer Armee von nicht mehr als 100.000 Mann ohne schwere Waffen, ohne Luftstrahlung, ohne Munitionswerkstätten, gegen das in Waffen starrende Frankreich herauszufechten. Im Süden bedroht von Tschechen und Polen.

Und weiter: Deutschland braucht keine Rebanché aus Gründen der Ehre. Will die Welt wirklich zu dauerndem Frieden gelangen — und welche Nation sollte nicht nach den Opfern des Weltkrieges einen solchen herbei? — dann gilt es, die Lüge von der deutschen Gefahr und die Lüge von der deutschen Schuld mitzuarbeiten, ist eine Pflicht vor der Menschheit sowohl für die Bundesgenossen Frankreichs als für die Neutralen der Kriegszeit.

Und wo steht dieser Artikel? Wir entnehmen das Zitat wiederum im gleichen Druck dem — Dresdner Anzeiger vom Dienstag abend, der diesen Artikel an leitender Stelle bringt! Wenn ein Blatt einen Artikel mit diesen Heraushebungen seinen Lesern kommentarlos vorsetzt, identifiziert es sich mit ihm. Am Montag der „Recht“, der „Vergeltung“, der Rebanché — am Dienstag die „Lüge von der deutschen Gefahr“. Der Anzeiger mag sich darüber den Kopf zerbrechen, ob er am Montag oder am Dienstag lag.

Wir haben hier ein Blatt herausgeriffen, das nicht besser und nicht schlechter ist, als der Durchschnitt der Generalanzeigerpresse überhaupt. Darum bleibt dies Beispiel typisch, gültig und charakteristisch für Überdunkende dieser Blätter. Sicherlich ist es nicht bewußte Heuchelei, die solche Gehirnsakrobatik fertig bringt, sondern einfach Gedankenlosigkeit und Mangel an politischem Charakter. Aber mit dieser Gehirnsakrobatik wird vom Gros der bürgerlichen Presse Politik gemacht. Politik? Nein: Gehirnverflechtung. Und da soll sich noch jemand über solche Konfusionswahlen, wie die vom 4. Mai, wundern?!

Die Diktatur der Linken in der R. P. D.

Dalle, 27. Mai. (Eig. Fraht.) Der Bezirksparteitag der R. P. D. für den Bezirk Halle-Merfelden hat am Montag unter persönlicher Regie von Werner Scholze die gesamte bisherige Parteileitung und die Redaktions, die dem Stumpf angehört, restlos abgesetzt. Sämtliche Abgeordneten werden durch neue Sterne der „Linken Linken“ ersetzt. Neben dem bereits von der Zentrale disziplinierten Abgeordneten Schumann ist auch der „Klassenkampf“, Redakteur und Abgeordneter Schmitt abgelöst worden. Man beschloß daneben Bruch mit der bisherigen Taktik der Einheitsfront und der sogenannten Arbeiterregierung, ferner Aufrichtung der Diktatur des Proletariats. Voraussetzung dazu sei die unbedingte Vernichtung der R. P. D. Dieser ist nur der Abgeordnete und Redakteur Müller durch rechtzeitige Flucht zur „rechten Linken“ dem Abzug entgangen.

Der Prozeß gegen die Seede-Attentäter

SPD, Berlin, 27. Mai. (Eig. Bericht.)

Im Prozeß gegen die beiden Seede-Attentäter wurde am Dienstag die Vernehmung des Angeklagten Dr. Grandel fortgesetzt. Er behauptet, daß Thormann über Lettenborn kämpfte und ihn einen Kumpfen nannte. Nach einem Zusammenstoß im Café, wo Thormann ihn von dem Plan, Seede zu erschlagen, unterrichtet hatte, gab er diesem 300 M. Am nächsten Morgen traf sich Grandel mit Thormann und

dem zur Ausführung des Mordes gebungenen Koopfe, der ihm auf seine Frage, ob er zur Tat entschlossen sei, laut antwortete: „Ja.“ Aber Grandel will trotzdem überzeugt gewesen sein, daß er keine ernsten Absichten hatte, sondern daß es ihm nur um Geld zu tun war. Nach einer Unterbrechung mit Justizrat Klafz lehrte er nach Augsburg zurück und las dort von einem Attentatsplan gegen Seede. Seinen Voh will er darauf „kein zuhause“ haben erneuern lassen. In seiner großen Bestürzung sei dann seine Verhaftung erfolgt. Der Vorlesende hielt dem Angeklagten seine Aussagen vor dem Untersuchungsrichter vor, worauf dieser erklärte: „Ich habe Klafz und mich anfangs beschuldigt, weil ich mein ganzes Leben zusammengebracht sah. Ich sagte mir, wenn ich Klafz nicht kennengelernt hätte, wäre ich nicht in diese Lage gekommen.“ Am nächsten

widerrief der Angeklagte seine Aussagen vor dem Untersuchungsrichter als falsche Selbstbeschuldigungen. Weder Klafz noch sonst jemand habe ihn angefaßt. Unwahr sei auch, daß er von Klafz für Thormann Geld erhalten habe. Von Klafz habe er das letzte Geld für politische Zwecke bei Aufgabe des Anführerhandes erhalten. Wiederholt macht der Vorlesende den Angeklagten auf den Widerspruch zwischen seiner jetzigen Darstellung und seinen Aussagen vor dem Untersuchungsrichter aufmerksam, wo er

ein Geständnis ablegte,

weil er nach besserer Überlegung die Tat mißbilligte. Heute erklärt Grandel diesen Zwischfall aus der geistigen Verwirrung, in der er sich damals befunden habe. Im Verlauf des zweiten Verhörs, das in Gegenwart des Justizrats Klafz erfolgte, hat Grandel alles widerrufen. Heute erklärt er, daß er damals seinen Heberblick gehabt habe, ob nicht Lettenborn und

Koopfe die Sache mit Kenntnis ihrer Führer Wulle und Koopfe gemacht haben.

Im Laufe der weiteren Vernehmung verneint Dr. Grandel die Frage des Generalstaatsanwalts, ob er dem „Germanen-Orden“ angehört, dem auch die Mörder Engelmanns, Schulz und Tilleßen, angehört haben. Bei den Nachforschungen nach diesen drei Mördern ist nämlich ein Brief eines Lehrers Debe vom „Germanen-Orden“ gefunden worden, der schreibt, daß Dr. Grandel ihn bei im Stich gelassen habe. Der Anzeiger erklärt, daß er feinerzeit ein von Debe unabhönges Amt im „Germanen-Orden“ abgelehnt habe. Interessant ist noch aus der Aussage Grandels, daß Klafz versucht habe, Seede für seine Pläne zu gewinnen, dieser aber abgelehnt und zu Klafz gesagt habe: „Ich schließe mich gegen recht bis zum letzten Mann und bis zur letzten Tat.“

Am Mittwoch wird die Vernehmung durchgeföhrt werden

Ausschnitte

W. L. V. berichtet aus Breslau:

Der Kronprinz hat sich als Führer an der Univerfität Breslau einbringen lassen und zwar hat er die Vorlesungen des Professors Ehrenberg, über Sozialwissenschaft delegiert. Er hat bereits den Verlauf der Vorlesungen ausgenommen.

Wenn Karlchen Niegmnd, der es dank Kriegsberamen und anderen Erleichterungen glücklicherweise zum Ende gebracht hat, von der Univerfität an seinen Herrn Papa schreibt, daß er bei dem und dem Professor „belegt“ und mit dem Reich der Kollegen schon angefangen habe, so ist das verständlich. Wolffs Telegraphenbureau wird wegen dieses Ereignisses die Traktierungen Europas nicht beschweren. Warum hält man es nun für notwendig, in alle Welt hinauszuposteln, daß der Gutsdcherr von Dels sich für seinen Beruf als Landwirt auf der nächsten Hochschule die nötigen wissenschaftlichen Grundlagen zu schaffen beabsichtigt? Im Tante Zucht eine Freude zu machen, die früher die Hojperichte mit glühenden Worten verhängte? Oder der Autokratie des Jalles wegen, daß der ehemalige Baronanwärter, Manschietensprossler, Heerführer, Memoirendichter und Dufelschmied schon wieder ein neues Steckenpferd reitet? Oder einfach, weil es nichts Wichtigeres zu melden wußte und seine Abonnenten doch nicht ganz ohne Futter lassen wollte?

Das alles ist wenig wahrheitsgemäß. Und warum macht die Reiz der aufmerksamen Leser wichtig. Nicht bloß die Sprache des Diplomaten, auch die „offiziellen“ Telegramme sind meist dazu da, die Gedanken zu verbergen statt sie zu enthüllen. Wenn also der wissenschaftliche Zweck, den die Besuche Friedrich Wilhelms in Breslau angeht, haben, so ein wenig betont wird — sollten sie da in der Hauptstadt nicht vielleicht anderen Absichten dienen? Die schlesische Hauptstadt und ihre Univerfität haben in der Dogenzollerngeschichte eine besondere Bedeutung. Von hier, fern von Berlin und den Marschällen Napoleons, rief ein anderer Friedrich Wilhelm, wenn auch nicht ganz freiwillig, vor 112 Jahren „sein Volk“ auf. Hier bildeten sich die ersten Freiwilligenkorps, in der Hauptstadt aus Akademikern. In Breslau erlebte das niedergeworfene Preußentum seine Urfährde.

Solche Erinnerungen können leicht für einen ehrgeizigen Gollernprinzen, der der verlorenen Krone nachtrauert, gefährlich werden. Und noch gefährlicher für die noch immer recht wacklige deutsche Republik. Darum müssen ihre Güter die Augen offenhalten und dafür sorgen, daß jeder Versuch des Studenten von Breslau, etwa den Fälldehalter mit dem Degen des „Befreiers“ zu vertauschen, schleunigst im Keime erstickt werde.

Vielleicht der weisigeanannte Schriftsteller unserer Zeit ist Oskar Spengler, der in zwei dicken Bänden, seitlich Der Untergang des Abendlandes, eine große Menge Laffachen zusammengeläuft und die staunende Welt mit einer neuen Geschichtstheorie beglückt hat. Die Fülle von Material aus allen Wissensgebieten, die Spengler seinen Lesern servierte, imponierte sehr vielen Leuten und so wurde Oskar Spengler große Mode. Das ist ihm offenbar zu Kopf gestiegen und er sieht mit unbeschränkter Mißachtung auf Mitmenschen herab, die seine Bücher über den Untergang des Abendlandes schreiben. Jetzt hat er dem deutschen Volke eine neue Schrift über den „Neubau des Deutschen Reiches“ beieicht. Er macht dort noch Strich und Faden alle Leute herunter, die außer ihm in Deutschland noch Politik zu machen wagen. Erst bekommt die Rechte ihr Teil. Sie sei heute zur Führung der

Staatsgeschäfte ebenfals wenig reif wie damals, als sie Bismarck 1872 den Weg erklärte. Dann kommen die anderen dran. Die vorliegende Schrift, so schreibt die Frankfurter Zeitung, enthält des Rudererschicksale, das gegen die Träger der Politik der letzten Jahre geföhrt worden ist. Spengler irrt nicht nur, wenn er von einer „unfähigkeit“ spricht, sondern er verweist sich auch zu der häßlichen Verhöhnung dieser Politik: „Ich sehe in den Wertführern dieses Systems einen Leuten Wunsch heimlich aufzukommen, scharflicher als alle, die vorangegangenen sind: den Wunsch, sich den Folgen einer Umstimmung des Volkes entgegen zu stellen, daß man bei der Verwirklichung Teufelspläne in eine Reparationspolitik, in ein erzwungenes System — ein Plan, der überhaupt erst durch die Verhältnisse gezwungen werden konnte — deutschen Selbstverleumdung getrieben werden konnte — sich als Volkspolitiker von den Folgen des Krieges und seine Stellung damit von jeder inneren Krise unabhängig machen läßt.“ Und an anderer Stelle:

„Das alles vollzieht sich als der letzte Akt der Antipolitik eines Parteiständels, dessen rechte Seite hier beendet, was die linke in Verwirrung bringen sollte den Versuch eines ganzen Volkes in die Maseret, nachdem man es durch eine Mißwirtschaft von fünf Jahren fastlich erzwungen und durch den Völk der Parteipolitik über sein Schicksal gelächelt hat. So haben bis jetzt nur Köpflinge von Kugelhörnern gehandelt.“

Die Frankfurter Zeitung meint, Spengler sei in Wirklichkeit, weil er sich darüber ärgere, daß die Welt nicht so geworden ist, wie er, der Herr Spengler, es ihr vorziehen, Spengler hätte vermeiden, daß die Zeit des Imperialismus und der Demoralisation vorbei sei und daß nun die Epoche der großen parlamentarischen Verfassungen anbräche. Parlamentarismus und Demokratie haben aber Herrn Spengler nicht den Gefallen getan, zu verabschieden — und auf die großen parlamentarischen Verfassungen wozel man noch immer vergräben. So was kann nicht anders als dem Spengler natürlich nicht gefallen lassen. Reue: so sehr auch das große Publikum Herrn Spengler bewunderte, in Kreisläufen waren von Anfang an die Meinungen über den Mann sehr geteilt. Die Philosophen sahen: „Ein guter Historiker“, und die Historiker: „Ein guter Philosoph.“

Der Berliner Tageblatt hängt Viktor Auburtin in einem Reisebrief aus Konstantinobel allen historischen Erinnerungen nach. Die verknüpft sich mit dem alten Byzanz, der letzter Stelle altrömischer Welt Herrschaft; hier fiel Konstantin XI. mit dem Schwerte in der Hand für seine zusammenbrechende Sache. Auburtin schreibt:

In der Nacht zum 20. Mai 1453 wurde der Kaiser getötet; man jagte ihm, daß die Mauer nicht mehr zu halten sei. Er ging er in die Sophienkathedrale, brach sie, nahm das Abendmahl und die letzte Delung. Denn ließ er sich mit dem wollen Kaiserlichen Krönungsmantel bedecken, ergriff das Kreuzschwert und ritt durch die ganze Stadt bis zu diesem Tor, wo die Gefahr am größten war.

Hier fiel er von Pferd und land den Störmansmantel ab, um nicht erkannt zu werden. Dann hat er sich ausgeteilt der Mauer in die erste Linie gestellt und ist in Weis und Blut, Bruder neben Bruder, gegen die harrenden Vandalen vorgeschritten. Die Leiche war nachher so fürchterlich verwest, daß sie nur an den gelächten Schuhen erkannt werden konnte.

Es läßt sich aus alledem wieder einmal sehen, wie sehr sich inzwischen die Sitten verfeinert haben. Jetzt wickelt man in solchen Fällen nicht nach dem Reichschwert, sondern nach dem Patentkoffer.

Nawohl, wenn man ein Monarch ist. Aber was macht in diesem Falle ein konfrotter General? Der muß außer dem Patentkoffer auch die blaue Brille haben!

Mietzinssteuer und Wohnungsreform

Von Oberregierungsrat Arno Doppe, Dresden

Mindestens 80 v. H. des gesamten deutschen Volkes gehören den arbeitenden Massen an. Für jeden, dem es Ernst ist um die Zukunft des deutschen Volkes, ist es die wichtigste politische Aufgabe, sie alle vollwertig, gleichberechtigt teilnehmen zu lassen an der Kultur ihrer Zeit.

Alle Bestrebungen, den Arbeiterstand zu heben, gehen naturgemäß zunächst von dem Arbeitsverhältnis selbst aus. Das Arbeitsrecht und die Bedingungen für Erlangung des gerechten Arbeitslohnes müssen günstig gestellt werden; kulturell die wichtigste Aufgabe ist es, grundsätzlich den Achtstundentag für die regelmäßige Arbeitsleistung durchzusetzen. Aber die Sozialpolitik hat bisher zu einseitig das Arbeitsverhältnis und die Sicherung des Arbeitererinkommens gegen Krankheit, Alter und Erwerbslosigkeit zum Gegenstand der politischen Arbeit gemacht. Nur ein Drittel seines Tages lebt der schaffende Mensch seiner Berufsarbeit. Dieses Drittel läßt sich für die große Masse aller Menschen nicht über ein gewisses Maß hinaus erfreulich gestalten; das liegt im Wesen der arbeitsteiligen Erwerbsarbeit und im Wesen des Menschen. Rund zwei Drittel verbringt er in seiner Wohnung, drei Drittel verleben darin seine Frau und die Kinder, die er zu gesunden, frohen Menschen heranwachsen sehen will.

Deutschland hat, wie Rudolf Eberstadt und andre überzeugend nachgewiesen haben, in der Zeit seiner Industriallisierung die wichtige Aufgabe verläumt, eine Wohnweise herauszubilden, die den Bedürfnissen des in stark arbeitsteilten und konzentrierten Betrieben eingeponten Fabrikarbeiters entspricht. England hat in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts dem Wohnungsweisen seiner arbeitenden Klassen eine großzügige und umfassende Staatspolitik zugewendet. In Belgien waren es die Realcreditanstalten, die durch die Art ihrer Bodenpolitik und ihrer Beleihung diesen Industriestaat, mit der in Europa dichtesten Bevölkerung, zu einem Land des Kleinhauses gemacht haben. In den englischen Industriegroßstädten, wie Liverpool, Manchester, Sheffield leben durchschnittlich 4 bis 5 Menschen

in gleichartigen deutschen Städten, wie Chemnitz ufo., mindestens 30 Menschen in einem Hause. England ist das klassische Land des Arbeiterklosters, Deutschland das Land des Massenmehlhäuses geworden. Ein großer Teil der sozialen Schäden in Deutschland erklärt sich aus dieser Lage.

Die Notwendigkeit, die deutsche Wohnungswirtschaft von Grund auf neuzugestalten, ist seit Jahrzehnten in weiten Kreisen erkannt worden. Es sind zahlreiche Entwürfe gemacht worden, von den Vangelehen und den Wohnungsplänen, von der Wohnungsauflösung und Wohnungspflege her, die Wohnverhältnisse zu bessern; allen diesen Anstrengungen ist der durchgreifende Erfolg verlagert geblieben, weil sich gegenüber der Bodenverteilung und den Bodenpreisen, wie sie sich entwickelt haben, aber auch gegenüber den Wohnkosten in Deutschland nur durch den Einfluß harter finanzieller Mittel die entscheidende Wendung durchsetzen läßt. Vor dem Kriege war es im wesentlichen nur die Landesversicherungsanstalten, die hier große Wohnungspolitik getrieben haben. Sie haben im Interesse der Gesundheit ihres Versichertenfreies ihre reichen Mittel dazu verwendet, durch niedrige Zinsen für Hypotheken den Kleinhausbau und den Wohnmassbau der gemeinnützigen Bauvereinigungen zu fördern. Ihre Mittel waren verhältnismäßig groß — in Sachsen etwa 52 Millionen Mark, aber gegenüber der Größe der Aufgabe, doch längst nicht groß genug.

Zum ersten Male in der deutschen Geschichte bietet sich die Gelegenheit zu einer entscheidenden Wendung in der deutschen Wohnungswirtschaft. Diese Wendung bringt die Dritte Steuernotverordnung. Breußen hat 8 v. H., Bayern und Sachsen 5 v. H. der Friedensmieten für den Wohnungsneubau bereitgestellt. Wenn die Wohnung, not überhaupte in absehbarer Zeit behoben werden soll, muß die Wohnungsbauabgabe sofort in allen deutschen Ländern mindestens auf 10 v. H. der Friedensmieten erhöht, und weiter noch weiter gesteigert und mindestens auf 5 Jahre erhoben werden; nur

dann ist es möglich, ledort durch Neubau, die in diese imbedelns 300 v. überroll in Deutsch werden, die zunächst imminnten Klügens Mittel dauernd in logar durch Jinsen Von entscheid

deutschen Volkes w planmäßige staatlich gubeln. Das deut großen Opfer, die tennt, dazu verm für alle Zukunft au Nicht alle deu habe erkannt. E haupt seine Bestim selber getroffen, angehängen. Es frechtantalt agrin Wohnungsbau 700 wgenieden und sie vor allen Gewerbe aussehaltet. Die mumsbauabgabe e Sainpotfoben ein ihr aufstehenden Mittel stehenden Wohnungs lichen Wohnungs g'rinhausbauten m'kischen Bauberei Antotfoben zu und Wohnungsbauab inner als erster W eben archaischen beßen auch die Be rauen. Die Pr ihren Steuernote behabere Bestimm zur Förderung d lassen, aber alles m'kischen Wohnn g'rsustellen. Br bauabgabe zu drei um wesentlichen d den Bestirfen der überlassen worde die Verwendung den Mittel. Nur trat selbst vorb bereit, so verpfl etwas Rechtes do bis geht bekannt, bauabgabe als G lichen Steuernof von rund 2000 zullkommenen da überlassen, was 1 Der Staat hat all Wohnungspolitik Verhängung stcher Unm'ksamkeit Wohnungspolitik

Wach wie so pliche Regelung der Regierung, daß die Mietzins als Staatssteuer auf die Verteilung sie vergeben werd

Kleine

München, im Herbst vorleg Dr. C. H. O. B. er brachten sogar g der Straße bei ei

Leber

Das im Folgeschultrag laule Sach d der Augustusbrun oben abend Freu

Wieder und Freu nicht mander- s'kienen: Dr. H aus Leipzig, Dr. hne, Studenten- Lehmig, Dr. R Dresden, Dr. A ber, der Bürger wehrungsrat Dr. Wollstungen h' r'riedrich (E National und i' Reiziger W'ed' den aus Reim' l'kang erschöte 85. W. fand i' der der Dresden von Magart, W von Mendelso' f'ejange Inne' ur mit auffri' Dr. R. O. r. a u am 11. W' be langter Ausp' e Reiziger W' h'w'ender W' l'kang vorgesch' kammig ange' des Vorlandes' hang R. O. r' ang'nter Her' Vorland auf' r'riedrich (E' f'ormännlicher' Dr. Hans R. e' engeren Reich' für Volkswirt' Kopf der Rech'

Wenn es möglich, in 5 Jahren den dringendsten Wohnungsbedarf durch Neubauten zu decken. Es ist eine gewaltige Summe, die in diesem Zeitraum aufgebracht wird, in Zahlen mindestens 300 Millionen Goldmark. Da die Weiblichen in Deutschland in Form von Hypotheken gewährt werden, die zunächst unverzinstlich, aber immer mit einem bestimmten Tilgungssatz zu tilgen sind, bleiben diese gewaltigen Mittel dauernd in ihrem vollen Bestande erhalten, wachsen sogar durch Zinsenlauf.

Von entscheidender Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes wird es sein, diese großen Mittel für eine planmäßige staatliche Wohnungspolitik auf großer Linie einzusetzen. Das deutsche Volk hat ein Recht darauf, daß die großen Opfer, die es jetzt durch die Wohnungsbaubauabgabe bringt, dazu verwendet werden, seine Wohnungswirtschaft für alle Zukunft auf eine neue gesunde Grundlage zu stellen.

Nicht alle deutschen Staaten haben die Größe der Aufgabe erkannt. Thüringen und Sachsen haben überaus wertvolle Bestimmungen über die künftige Verwendung der Mittel getroffen. Vorbildlich ist Württemberg vorzugehen. Es hat eine württembergische Wohnungsförderungsanstalt gegründet, ihr sofort als Vertriebskapital für den Wohnungsbau 700 000 Goldmark aus Steuerüberweisungen zugeordnet und sie durch eine hohe einmalige Sonderumlage von allen Gewerbebetrieben mit einem großen Grundkapital ausgestattet. Dieser Anstalt werden die Erträge der Wohnungsbauabgabe zugeführt; zu ihren Gunsten werden die Grundbesitzer der Wohnungsbauabgabe eingetragene. Sie wird in der Lage sein, die anfallenden und die später durch Tilgungen zurückzuführenden Mittel dauernd im Sinne einer großzügigen staatlichen Wohnungspolitik zu verwenden, daraus namentlich Kleinhausbauten und die Wohnungsbauten der gemeinnützigen Bauvereinigungen dauernd mit niedrigverzinstlichen Hypotheken zu unterstützen.

Alle die Staaten, in denen die Wohnungsbauabgabe als Staatssteuer erhoben wird, unter ihnen als erster Bayern, haben sich dadurch die Möglichkeit einer archaischen staatlichen Wohnungsreform gesichert: sie lassen auch die Weiblichhypotheken zugunsten des Staates eintragen. — Preußen und Sachsen haben zwar in ihren Steuernotverordnungen und Richtlinien die Mittel und die höhere Bestimmung aufgenommen, daß die Mittel dauernd zur Förderung der Wohnungswirtschaft verwendet werden sollen, aber alles unterlassen, die Durchführung einer planmäßigen Wohnungsreform nach früheren Gesichtspunkten sicherzustellen. In Preußen ist der Ertrag der Wohnungsbauabgabe zu drei Vierteln den Städten und Gemeinden, also den wichtigsten den Städten über 20 000 Einwohner und den Bezirken der Landräteämter zu eigener Verwendung überlassen worden; diese Stellen verfügen früher auch über die Verwendung der aus Tilgung und Zinsen zurückzuführenden Mittel. Nur ein Viertel des Steuerertrages hat sich der Staat selbst vorbehalten. In Sachsen sind auf die Mittel bereits so verplant, daß sich in den letzten Jahren noch etwas Restes damit anfangen läßt. Sachsen ist, soweit bis jetzt bekannt, der einzige Staat, in dem die Wohnungsbauabgabe als Gemeindesteuer erhoben wird. Nach der sächsischen Steuernotverordnung ist mindestens jeder Gemeinde von rund 2000 Einwohnern die Wohnungsbauabgabe zur vollkommenen dauernden und selbständigen Verwendung zu überlassen, was bei ihr an Wohnungsbauabgabe auffommt. Der Staat hat also reiche Mittel, die ihm für eine planmäßige Wohnungspolitik auf großer Linie und auf lange Sicht zur Verfügung stehen könnten, aus der Hand gegeben, sie bis zur Unwirksamkeit zerstückelt und auf eine eigene staatliche Wohnungspolitik vollkommen verzichtet.

Auch wir haben bereits zum Ausdruck gebracht, daß uns die harte Regelung der Mietzinssteuer unangenehm erscheint. Die Herr Oberregierungsrat Hoppe halten auch wir es für notwendig, daß die Mietzinssteuer, soweit sie dem Wohnungsbau dienen soll, als Staatssteuer erhoben und dem Staat der notwendige Einfluß auf die Verteilung der Gelder und die Bedingungen, unter denen sie vergeben werden, eingeräumt wird.

Der nunmehr entlassene württembergische Beobachter zählte im vorigen Jahr 47 jüdische Firmen auf, die als Geldgeber der württembergischen Post in Frage kommen könnten. Da aus dem Artikel weiterhin der Vorwurf der Käuflichkeit herausgelesen werden konnte, hatten Redaktion und Verlag dieses Parteiblattes gegen das „Dankenswürdiges Organ“ das Amtsgericht Leipzig anzufragen. Die Eröffnung des Verfahrens ab, mußte sich aber durch die höhere Anklage eine Korrektur gefallen lassen. In der dann durchgeführten Verhandlung wurde jedoch der verantwortliche Redakteur des Beobachters, Herr Moienberg, aus dem Amtsgericht Leipzig, freigesprochen. In der Verhandlung wurde vor dem Landgericht wegen aller Rechte zu einem mehr aufgegeben und Moienberg wegen aller Rechte zu 50 Goldmark Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt. Nachdem der Besagte abgelehnt hatte, den Wahrheitsbeweis zu erbringen.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Kriegsgerichtsratsrichter mit dem Schimpfwort Woge und später noch mit einem beleidigenden Brief geantwortet hatte. Frau Glasberg wurde in der Nacht nach ihrer Verurteilung zusammen mit ihrem schwerkranken Mann in Schutzhaft genommen und dann durch das Generalstaatskommissariat aus Panern ausgewiesen, da das Ehepaar seit dem Krieges inaktives war. Die Verurteilung bezog sich auf weitere Rechtsmittel, um die Schutzhaft nicht unabsehbar zu verlängern. Sie verblühte ihre Strafe im Gefängnis Stadelheim bei München. Dr. E. mußte infolge seiner schweren Krankheit sofort aus der Haft entlassen werden. Die Verhandlung der Schutzhaft war erfolgt auf einen Artikel im württembergischen Beobachter, in dem das Ehepaar E. als staatsgefährliche Wesenheiten u. a. beschrieben war. Dr. E. stellte Strafantrag. Die Verhandlung gegen den verantwortlichen Redakteur des ehemaligen württembergischen Beobachters, in der auch der Herausgeber der Süddeutschen Monatshefte, Hermann, als Zeuge auftrat, fand jetzt statt. Sie ergab die böllige Antwortfreiheit der böllischen Verächtlichkeit. Der besagte Redakteur wurde deshalb zu 300 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt. Dabei erkannte das Gericht an, daß die Verhaftung und Ausweisung des Dr. Glasberg durch das Generalstaatskommissariat auf eine Verleumdung zurückzuführen sei.

Der nunmehr entlassene württembergische Beobachter zählte im vorigen Jahr 47 jüdische Firmen auf, die als Geldgeber der württembergischen Post in Frage kommen könnten. Da aus dem Artikel weiterhin der Vorwurf der Käuflichkeit herausgelesen werden konnte, hatten Redaktion und Verlag dieses Parteiblattes gegen das „Dankenswürdiges Organ“ das Amtsgericht Leipzig anzufragen. Die Eröffnung des Verfahrens ab, mußte sich aber durch die höhere Anklage eine Korrektur gefallen lassen. In der dann durchgeführten Verhandlung wurde jedoch der verantwortliche Redakteur des Beobachters, Herr Moienberg, aus dem Amtsgericht Leipzig, freigesprochen. In der Verhandlung wurde vor dem Landgericht wegen aller Rechte zu einem mehr aufgegeben und Moienberg wegen aller Rechte zu 50 Goldmark Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt. Nachdem der Besagte abgelehnt hatte, den Wahrheitsbeweis zu erbringen.

Ein neuer politischer Mord?

Der Vorwärts berichtet: Am Montagabend fanden zwei junge Männer auf einem Ausfluge in das sogenannte Treßlow-Wäldchen, das zum Dählwitzer Forst gehört, eine Viertelstunde von Walsdorf entfernt, etwa ein Kilometer südlich von der Chauffee, die von Walsdorf nach Dählwitz führt, eine männliche Leiche auf, der die Augen verbunden waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die von einem Schuß herzurühren scheint. Auf der Brust war mit einem Taschenmesser ein Zettel befestigt, auf dem geschrieben stand: „Tod den Faschisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 28. Mai 1924.“ Der Tote wurde festgestellt als der 16 Jahre alte Schüler Günter Sauer, Sohn des Stabinspektors Paner aus der Lindenstraße 31 zu Lichtenberg. Ob wirklich ein Mord aus politischen Beweggründen vorliegt oder ob der Zettel mit der Aufschrift irgendeine Täuschung bezweckt, läßt sich noch nicht sagen. Warum der Abteilung I A und am Freitag, um die erforderlichen weiteren Bestimmungen zu machen und um die Ermittlungen einzuleiten.

Vollswirtschaft

Preisabbau auf dem Eisenmarkt

Auf dem Eisenmarkt hat ein nicht unerheblicher Preisabbau eingeleitet. Es scheint, daß sich bis vor kurzem noch mit 170 M. hielt, erlachte eine Reduzierung von 20 bis 25 Proz. Die meisten übrigen Sorten haben sich der Bewegung angeschlossen. Trotzdem ist das Geschäft schlecht und unsicher bei starker ausländischer Konkurrenz, die vor allem billiger liefert. So wird z. B. belgisches Stabeisen noch unter deutschem Preis angeboten.

Während sich so das Ausfuhrgeschäft in der Metallindustrie schlechter gestaltet, setzte in der Halleischen Maschinenindustrie eine Belebung ein. In großen Fabriksbetrieben, die seit langem schlechten Geschäftslage hatten, wird wieder voll gearbeitet. Inwiefern diese Erweichung in der Halleischen Wirtschaft Ergebnis unserer Exportpolitik ist und in welchem Maße ihr allgemeine Bedeutung zukommt, muß abgewartet werden.

Mausfeld A.-G. Die Hilfsaktion für die Mausfelder A.-G. nimmt, wie aus einem Schreiben des Regierungspräsidenten an den Handels- und Kassenverein in Dessau hervorgeht, einen allmähigen Verlauf, so daß die Gefahr der Einstellung zur Zeit als behoben gelten kann.

Nach dem Ausweis der Goldbilanzkonten haben sich die in der Zeit vom 15. bis zum 28. Mai gewährten Kredite von 2280 878 auf 3011 270 Pfund erhöht. Diese Steigerung ist der beste Beweis gegen die Behauptung gewisser Kreise, die Kredite würden schadenlosmäßig und ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse der Wirtschaft großzügig, denn sie besagt, daß in allen Fällen, wo sich die Vergabe von Geldgelei verantworten läßt, Kredite zur Verfügung stehen.

auf 1 M. für Einzelmitglieder, auf 10 M. für Volkshochschulen und ihnen gleich erstellte Vereinigungen, und nach kurzen Mitteilungen von Gertrud Hermes (Leipzig) und Ethik Kranz (Leipzig) schloß Dr. Rodrauer die Besprechung mit dem Hinweis auf die kommenden Aufgaben und dem Wunsch geistlicher und erfolgreicher Arbeit. In die Besprechung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen, und dann wandelten die Gruppen ihrer Heimat zu.

Mit der Annahme der Satzung des Vereins Volkshochschule Sachsen ist ein weiterer Schritt getan, um in Sachsen einen Hof der Volkshochbildung zu schaffen. Es ist so der Versuch gemacht, die örtlichen Volkshochschul-Sterngemeinschaften und alle, denen Volkshochbildung und Volkshochschule am Herzen liegen, zu vereinen. Ein solcher Zusammenstoß dient dazu, die Bildungsfreunde einander persönlicher näher zu bringen, das Volkswesen mit Bildungswerten zu durchdringen, die örtlichen Volkshochschulen zu fördern und die gemeinsamen Interessen der Volkshochschulen öffentlich zu vertreten.

Dresdner Kalender

Theater am 29. und 30. Mai, Opernhaus: Donnerstag: Tristan und Isolde (5 1/2). Volkshöhne Nr. 8721 bis 8820, Freitag: Die verkaufte Braut (7 1/2). Volkshöhne Nr. 8821 bis 8920. — Schauspielhaus: Donnerstag: Für den Verein Dresdner Volkshöhne (kein öffentlicher Kartenverkauf) Nr. 6781 bis 7880; Im weissen Röhl (11); Kasper Knecht; Im weissen Röhl (7 1/2). Volkshöhne Nr. 7881 bis 7980, Freitag: Anrechtstische A; Die Kronbraut (7 1/2). Volkshöhne Nr. 7981 bis 7415. — Reusdäler Schauspielhaus: Donnerstag: Die bellige Intreue (7 1/2); Freitag: Frühlingserwachen (7 1/2). — Residenz-Theater: Donnerstag: Wäbi (8 1/2); Freitag: Das Weib im Purpur (7 1/2). — Neues Theater (Kaufmannschaft): Donnerstag: Vater und Sohn (7 1/2). Volkshöhne Nr. 3821 bis 4110, Freitag: Vater und Sohn (7 1/2). Volkshöhne Nr. 4111 bis 4340.

Residenztheater. Donnerstag (7 1/2) Beginn der Opernreihenfolge. Emma Sturm, Willy Strahl und Adolf Hildebrandt sind Gäste. Zur Aufführung gelangt zum ersten Male: Das Weib im Purpur. Operette in 8 Akten von Leopold Jacobson und Rudolf Dettmerreich. Musik von Jean Gilbert. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Heimatstiftungsvorträge. Heute, Mittwoch (8) spricht an Stelle des verhinderten Geheimrats Professor Dr. Drude Schriftführer Rud. Leipzig über „Aus Sachsen in Waldern (Walden) und Tiersleben“. Zahlreiche Bilder werden den Vortrag des Leiters des Naturhistorischen Heimatmuseums in Leipzig erläutern. Karten im Heimatklub, Schichgasse 24 und an der Abendkasse.

Marx mit der Regierungsbildung beauftragt

SPD, Berlin, 28. Mai. (Fig. Drahtm.) Der Reichspräsident hat im Laufe des Vormittags, nachdem er noch eine Aussprache mit dem Führer der Deutschnationalen, Dr. Bergt, hatte, dem bisherigen Reichsfinanzier Dr. Marx mit der Regierungsbildung beauftragt, der, wie verlautet, auch unter dem Druck der Deutschen Volkspartei versuchen soll, eine Regierung mit Einschluß der Deutschnationalen zustande zu bringen. Ob Dr. Marx die Bildung einer Bürgerblock-Regierung gelingen wird, steht noch nicht fest.

Um das Präsidium

Berlin, 28. Mai. (Fig. Drahtm.) Die Sitzung, die um 11 Uhr beginnen sollte, wurde erst um 12 Uhr eröffnet. Beim ersten Punkt der Tagesordnung: Wahl des Vorstandes, beantragte der Abgeordnete Fehrenbach (Str.) die Sitzung zu vertagen und die Einberufung der nächsten Sitzung dem Alterspräsidenten und die Überlassung der Regierungsbildung und der Wahl des Reichspräsidenten an eine persönliche Zusammenkunft, welche die Regierungsbildung jetzt noch nicht erfolgen könne. So daß es angezeigt erscheine, die Bildung des Reichspräsidenten zu vertagen. Im Auftrage der sozialdemokratischen Fraktion wider sprach Abgeordneter Wittmann diesem Vertagungsantrag. Auch der Sprecher der Deutschnationalen sprach gegen den Antrag und für sofortige Wahl des Reichspräsidenten. Abgeordneter Koenen (Komm.) erklärte: „Uns ist es recht, wenn Sie kein Präsidium wählen, wir brauchen dieses Präsidium nicht. Wir beantragen die sofortige Beratung über die Freilassung der politischen Gefangenen und die Aufhebung des Ausnahmezustandes.“ Nachdem auch die Deutschnationalen gegen den Antrag Fehrenbach gesprochen hatten, wurde der Antrag gegen die Stimmen des Zentrum, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten abgelehnt. Darauf beantragte Abgeordneter Fehrenbach, die Sitzung bis auf 2 Uhr zu vertagen. Die Sitzung auf 2 Uhr vertagt, wo dann die Wahl des Reichspräsidenten erfolgen soll.

Der Dollar 4,19

Table with columns: Notierungen in Goldmark, Proq., Geld, Brief, and various exchange rates for locations like Amsterdam, Buenos Aires, etc.

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen vom 27. Mai

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. and their respective prices in Goldmark.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe

Table with columns: Wehrt, 26. 5., 27. 5., and water levels for Moldau, Eger, and Elbe.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung am Freitag.

In der Sächsischen Landesbibliothek (Japanisches Palais) wird am Mittwoch von 4-6 Uhr das Zimmer der Hofarbeiten und die Jakob-Strauß-Ausstellung am Wunsch gezeigt. Die Besucher wollen sich in der Ausleihe melden! (Eintritt 50 Pf.)

Die Dresdner Kunstgenossenschaft veranstaltet wie alljährlich ihre Sommerausstellung — Kunstaustellung Dresden 1924 — im sächsischen Ausstellungsgelände auf der Wälschen Terrasse. Anmeldung für auswärtige bis 31. Mai. Die Dresdner Gesektion wird sich als Gruppe beteiligen. Die Ausstellungskommision wird sich als Gruppe beteiligen. In der Hauptversammlung am 28. Mai bauer liegen. — In der Hauptversammlung am 28. Mai wurden als erster Vorsitzender der Dresdner Kunstgenossenschaft Arch. Martin Preßlich, Kolditzky, als zweiter Vorsitzender Prof. Max Feldbauer wiedergewählt. Zum engeren Vorstand gehören noch Bildhauer Otto Bilg und Arch. Paul Andrae. Vizepräsident Dr. jur. Schieber wurde als Schatzmeister neu gewählt.

Volkshochschule. Der Vortrag von Dr. Richard Stötter (Einführung in Goethes Weltanschauung) muß Freitag den 30. Mai ausfallen. Nächster Abend Freitag den 3. Juni. Naturkundliche Wanderungen mit Dr. Fr. A. Wähler, Abteilung II. Sonnabend den 31. Mai: Radtourwanderung. Treffen 11 Uhr am Wilden Mann. Sonntag den 1. Juni: 2. Wanderung mit Studienrat D. Kell: Mägde- und Rodwitzergebiete. Abfahrt 5.40 Uhr von Hauptbahnhof nach Borsdorf. Treffpunkt: Bahnhof Borsdorf. Rückfahrt ab Borsdorf 5.58 Uhr nachmittags. Studienrat Alfred Kell: Anthropologischer Ausflug nach dem Großschloßpark. Abfahrt 8.7 Uhr von Hauptbahnhof nach Großschloß. Treffen am Bahnhof Großschloß. Sonntagsfahrkarte bis Birna Oeden. Teilnehmerkarten zu diesem Ausflug sind noch in der Geschäftsstelle zu haben.

Kleine Mitteilungen

Der Kreuzchor nach Stuttgart. Der württembergische Volkverein und die Neue Vögelgesellschaft haben bei der Sächsischen Kulturbörse um die Mitwirkung des Kreuzchores beim 12. Deutschen Vögelkongress in Stuttgart (12.-14. Juni) nachgehakt. Diefem Ansuchen ist entsprochen worden. Anherkommend sind von Dresdener Künstlern für Stuttgart verpflichtet worden: Otto Richter, (Pfeifer), Fr. Wastke, G. Rottmann, L. v. Schm. R. Bröll und Dr. A. Chy. Die übrigen Solisten stellen Paei, Berlin, München und Stuttgart.

Deutsches Händelfest in Leipzig. Ende September findet in Leipzig ein großangelegtes, dreitägiges Händelfest statt, dessen Aufstellungen und Programme alle Gebiete des Händelischen Schaffens umfassen werden. Von besonderem Interesse wird die sächsische Aufführung des Oratoriums „Belshazzar“ sein. Die Geschäftsstelle des Deutschen Händelfestes befindet sich in Leipzig (bei Weitzkopf und Gärtel), Körnerstraße 82.

Strickwaren für die Reise See Gebirge

Die Strickmode, die größte Mode der Jetztzeit, weil sie die praktischste für alle Gelegenheiten ist, sieht man heute auf der Reise, an der See, im Gebirge. Jogar auf dem Gebiete des Sports haben sich die entzückenden Klubwesten für Herren, Damen und Kinder derartig beliebt gemacht, daß man sie nicht vermissen möchte. Für die Reise gibt es fein abgetönte Strickkostüme, für die kühlen Abende am Strande schmutze Westen, farbenfrohe Dirndlkleider fürs Gebirge. Die Wohlfeilheit des enormen, qualitätsreichen Angebots wird allgemeine Befriedigung auslösen.



Strickkostüm aus weich. Wolle, für Reise und Sport, sehr praktisch und haltbar. Leicht zu tragen. M 62.-
Sportweste für Knaben u. Mädchen hübsche Farb., 4 bis 15 J., M 16.- bis 11.50

Damen-Strickwaren

- Damen-Strickweste in leichter Wolle, nette Farben, Taschen, M 9.-
- Damentweste, Kammgarnwolle, meliert u. gestreift, kleidl. Form, M 9.50
- Damentweste a. leicht. Kammgarnwolle, mit abstechend. Streif., 13.50
- Damentweste aus schöner fester Wolle, einfarb. m. anderfarb. Streif., 15.-
- Damen-Strickwaren Damentweste a. einfarb. leichter Jephirwolle, angenehml. Tragen, 25.-
- Damentweste, handgebäht, in schönen Farben, Kleidlame Form, 32.-
- Damentweste aus guter Wolle mit Seide, in schönen Farben, M 39.-
- Damentweste aus guter Wolle, reiche Farbauswahl, M 47.-



Damen-Strickweste aus leichter Wolle, Vorderriem karriert, Taschen, besaumt und praktisch. M 19.-
Strickweste, nette, solide Farben und Ausbühnungen M 30.-

Damen-Strickwaren

- Damentweste aus kräft. Kammgarnwolle, mit abstechend. Kante, 17.-
- Damentweste a. leichter Wolle, leicht geraucht od. mit farb. Kante, 18.-
- Damentweste a. weicher Wolle, Vorbereit. in anderfarb. Querstr., 19.-
- Damentweste, meliert, geraucht, Wolle, hellfarbig abgef., Taschen, 19.50
- Damen-Strickwaren Strandjäckchen aus guter Wolle, in hellen und dunklen Farben, M 6.50
- Strandjäckchen aus Wolle, verschiedenen Farben, Schalform, M 8.50
- Strandjäckchen aus wg. Wolle, handgebäht, m. farb. Ornament, 14.25
- Strandjäckchen a. Jephirwolle, feine Farben, mit Streifen, M 18.75



Gestricktes Strandkleid aus Kammgarnwolle, samarb. Bluse und gestreifter Rock, M 39.-
Kinderkleidchen, reine Wolle, handgebäht, bunte Farb., bis 15 J., M 5.90 5.-

- Damen-Strickwaren Jumper, Handarbeit, reine Wolle, schöne Farben, solide Ausführung, M 7.50
- Jumper aus Wolle, zweifarbig, offen und geschlossen zu tragen, M 9.50
- Jumper aus weicher Wolle mit Seide, schöne leuchtende Farben, M 14.50
- Jumper aus Wolle, einfarbig, mit schönen bunten Kanten, rund. Ausf., M 16.-

- Damen-Strickwaren Strickkleid aus Wolle, einfarbig, mit Streifen, Kleidlame Form, M 34.-
- Strickkleid aus Wolle, offen und geschlossen zu tragen, Rock karriert, M 55.-
- Strickkostüm aus Wolle mit Seide, Jade mit Schaltragen, Gürtel, M 66.-
- Stricktopes (Reinheit), aus reiner Wolle mit Seide, Handarbeit, M 40.-

- Kinder-Strickwaren Kinder-Jumper, feine Wolle, Umlegef., frische Farben, M 7.-
- Kinder-Jumper mit Watteintr., reine Wolle, blau, jade, Gr. 40-60, M 16.- bis 8.-
- Kinder-Jumper, handgebäht, in blau, jade, cerise, Größe 40-55, M 13.75 bis 11.-
- Kinder-Jumper, Wolle m. anhängl. Str. und abstech. Kante, Gr. 40-55, M 13.50 bis 11.-

- Kinder-Strickwaren Kinder-Jumper, halbr. Form, l. Arm, bunl. Farb., abst. Rd., f. 10-14 J., M 12.50 bis 10.50
- Kinder-Jumper, Kunstseide, langer Arm, moderne Farben, für 10-12 J., M 13.-
- Kinder-Mantel, Kunstf., cerise m. Silber oder mode, für 1-3 Jahre, M 24.50 bis 20.00 passende Mäße, M 2.50
- Badisch-Kostüm, Jump. Mod. Hüch. i. Nachm. sch. u. jade m. weif. M 65.-, 60.-, 55.-

- Kinder-Strickwaren Capes mit Capuchon, weif. Wolle, Handarbeit, in verschiedenen Mustern M 8.75
- Jäckchen, weif. Wolle, handgestrickt, schwere Qualität, Gr. 1-3 M 12.50 bis 10.-
- Capes mit Capuchon, weif. Wolle, handgebäht, in verschiedenen Mustern M 15.-
- Mantelchen mit Capuchon f. Mädchen, weif. Wolle, entzück. Handarbeit m. Must. 18.-

- Kinder-Strickwaren Jäckchen, gestrickt, weif. Baumwolle, Gr. 1-6, M 1.40 bis 85
- Jäckchen, weif. reine Wolle, in Gr. 1 bis 6 vorrätig, M 0.80 bis 2.90
- Baby-Schuh, reine Wolle, handgebäht, in verschiedenen Farben, M 1.60 bis 1.20
- Mähdchen für Knaben, in weif. Wolle u. Baumwolle 1.25, i. sch. bunt. Farb. fort. M 0.95

- Kinder-Strickwaren Rüdchen, weif. Wolle, Handarbeit, in entzückenden Mustern, garifarbig abgeleigt 3.75
- Rüdchen, weif. Wolle, in Blüsemuster gebäht u. farbig umrandet, besond. preisw. 4.50
- Kleidchen für Rüdchen, in reiner Wolle, handgebäht, reizende Form, besond. preisw. 5.50
- Kleidchen in Mittelform für Knaben, in Handarbeit, garifarbig umhäht u. befest. 9.50

- Kinder-Strickwaren Ueberzieh-Jäckchen, weif. Mohrwolle, handgebäht, M 3.90
- Ueberzieh-Jäckchen, weif. reine Wolle, Handarbeit, garifarbig umhäht, M 5.25 bis 4.75
- Ueberzieh-Jäckchen, weif. Wolle, Handarbeit, schöne Aufbühnmuster, reiz. Form, M 5.50
- Ueberzieh-Jäckchen, reine Wolle, entzück. Form, garifarbig umhäht, besond. preisw. 8.50

- Kinder-Strickwaren Ueberzieh-Jäckchen, weif. Mohrwolle, handgebäht, M 3.90
- Ueberzieh-Jäckchen, weif. reine Wolle, Handarbeit, garifarbig umhäht, M 5.25 bis 4.75
- Ueberzieh-Jäckchen, weif. Wolle, Handarbeit, schöne Aufbühnmuster, reiz. Form, M 5.50
- Ueberzieh-Jäckchen, reine Wolle, entzück. Form, garifarbig umhäht, besond. preisw. 8.50

- Kinder-Strickwaren Capes mit Capuchon, weif. Wolle, Handarbeit, in verschiedenen Mustern M 8.75
- Jäckchen, weif. Wolle, handgestrickt, schwere Qualität, Gr. 1-3 M 12.50 bis 10.-
- Capes mit Capuchon, weif. Wolle, handgebäht, in verschiedenen Mustern M 15.-
- Mantelchen mit Capuchon f. Mädchen, weif. Wolle, entzück. Handarbeit m. Must. 18.-

- Herren-Strickwaren Herren-Weste, reine Wolle, einfarbig, mit abstechendem Rand, M 11.00, 9.50
- Herren-Sportjace, reine Wolle, einfarbig, mit abstechendem Rand, M 15.50, 13.50
- Herren-Sportjace, reine Wolle, pa. Qualität, mit Kadelstreifen, M 17.90
- Herren-Sportjace, beste Wolqual., besond. weif., in reiz. Farb. u. Mustern, M 27.-

- Herren-Strickwaren Klubweste, reine Wolle, kräftige Strapazierware, preiswert, M 9.75
- Klubweste, feine weiche Qualität, in verschiedenen Vereinsfarben, M 11.-
- Klubweste, 2 Taschen, Strapazier-Ausführung, verschiedene Farben, M 12.-
- Klubweste, besonders für Tennissport, ausgewählte moderne Farben, M 13.50

- Herren-Strickwaren Klubweste, geräucht, besonders gewählte Farben, extra weiche Qualität, M 14.-
- Klubweste in besonders schwerer Ausführung, 2 Taschen, M 15.-
- Klubweste, 2 Taschen, moderne Farbausführung, weiche Wolle, M 16.-
- Klubweste, aparte Neuheit, reine Wolle, 2 Taschen, M 16.50

- Herren-Strickwaren Klubweste, geräucht, besonders gewählte Farben, extra weiche Qualität, M 14.-
- Klubweste in besonders schwerer Ausführung, 2 Taschen, M 15.-
- Klubweste, 2 Taschen, moderne Farbausführung, weiche Wolle, M 16.-
- Klubweste, aparte Neuheit, reine Wolle, 2 Taschen, M 16.50

- Herren-Strickwaren Klubweste, geräucht, besonders gewählte Farben, extra weiche Qualität, M 14.-
- Klubweste in besonders schwerer Ausführung, 2 Taschen, M 15.-
- Klubweste, 2 Taschen, moderne Farbausführung, weiche Wolle, M 16.-
- Klubweste, aparte Neuheit, reine Wolle, 2 Taschen, M 16.50

- Herren-Strickwaren Klubjace mit Tragen, besondere Strapazier-Qualität, M 18.-
- Klubjace, extra schwere Qualität, in verschiedenen Farben, M 20.75
- Klubjace, weif., halb geschlossen, bef. für den Rudersport, M 21.25
- Klubjace mit neuesten Randmustern, 2 Taschen, M 26.50

- Kinder-Strickwaren Knaben-Westen, Schalform, abstechende Kante, hübsche Farb., Gr. 45-55, M 16.- bis 11.50
- Knaben-Sportweste, prima Jephirwolle, feine Farb., einfarb., gestr., Gr. 40-55 18.50
- Sweater-Anzug, feine Wolle, in rot u. giftgrün, für 1 1/2 bis 6 Jahre, 23.50, 22.50, 21.50
- Sweater-Anzug, Kunstseide, in blau u. cerise, für 1 1/2 bis 10 Jahre, M 25.- bis 22.-

- Herren-Strickwaren Wollstutzen für Fußballspieler, in verschiedenen Vereinsfarben, bes. preiswert, M 1.75
- Wollstutzen, solide feste Ausführung, reine Wolle, M 2.50
- Wollstutzen, starke Ausführung, moderne bunte Kante, M 2.75
- Wollstutzen, einfarbig, prima Ausführung, sehr modern, M 2.95

- Herren-Strickwaren Wollstutzen für Fußballspieler, in verschiedenen Vereinsfarben, bes. preiswert, M 1.75
- Wollstutzen, solide feste Ausführung, reine Wolle, M 2.50
- Wollstutzen, starke Ausführung, moderne bunte Kante, M 2.75
- Wollstutzen, einfarbig, prima Ausführung, sehr modern, M 2.95

- Herren-Strickwaren Wollstutzen, prima Qualität, helle Farben, feine bunte Kante, M 3.65
- Wollstutzen, helle Farben, dünne Ausführung, besonders für den Sommer, M 4.25
- Wollstutzen, schwere Ausführung, neue Farbbelegungen, M 4.30
- Wollstutzen, feine helle Farben, moderne Kante, M 4.75

Unsere Kredit-Abteilung bietet bequeme, erleichterte Zahlungs-Bedingungen

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen

RENNER MODE HAUS DRESDEN ALTMARKT

Speisefartoffeln
Bietet frei Keller oder ab Lager
Dresdner Kartoffel-Versorgung
Bureau: Anton-Gräß-Str. 28, II. Tel. 34 294.
Dr. Heise: Mühlentorstr. 15, I. Tel. 34 294.
Dr. Schmidt: Eichenstr. 15, I. Tel. 34 294.
Dr. Neumann: Mühlentorstr. 15, I. Tel. 34 294.
Dr. Strödel: Mühlentorstr. 15, I. Tel. 34 294.
Dr. Strödel: Mühlentorstr. 15, I. Tel. 34 294.
Dr. Strödel: Mühlentorstr. 15, I. Tel. 34 294.

Herren-Filz- und Strohhüte
kaufen Sie am vorteilhaftesten im
Etagen-Geschäft
B. Fischer
1. Stock Ringstr. 17 1. Stock

Ein Riesenposten
Herren- und Sportanzüge
alle Arten Hosen
spottbillig!
Reich, Große Brüderg. 14, I.
bei Reich im Kauf, wird reich.
Wer bei Reich kauft, wird reich.

Gummi-Regenmäntel
Wittenberger Str. 83 p. Ulrich
Inferieren bringt Gewinn!

Coschiff
Bestellungen auf die
Dresdner Volkszeitung
Ihre auf dem Weg zur
Annahme von Anzeigen
Emit Stöbler
Cottbusche Str. 1.
Seit 1871
Volkszeitung!

Der Reichsweh...
hat. Das...
die Geheim...
händen und...
gegebenen...
den Krieg...
Tempo ver...
Gutachten...
Kriegsplan...
demokratisch.
An der...
Kriegsplan...
eine etwaige...
dungen des...
die Offizier...
Deutschland...
durchführbar...
mehrlos ma...
Wehrhaft...
lich im milit...
den bis...
werden. Ab...
genossen dem...
und neuen...
präsident de...
ganz gleich...
Teil auf rid...
Wir...
daß die sog...
Jugend für...
ind die Aus...
zeichnend...
des Blattes...
Wachschaf...
aber für d...
Kriegsplan...
so tun...
handelt, der...
schwerwieg...
die Democ...
Kathenan...
pflichtet ge...
tionen zu...
gegen die...
unterstütz...
hängen u...
fünftens le...
wie, daß...
entschieden...
Von...
Presse ang...
bringen, zu...
Gutachten...
um sich um...
für eine M...
einzulegen...
vor der De...
richten hab...
fassung, d...
punkt des...
sch eine J...
Presse in a...
An...
so und j...
die von ar...
In...
Abj. 8 der...
eine Weid...
meinde...
Verduld...
Verduld...
Abj. 2...
meinde...
ändern u...
der Geme...
stimmung...
den kann...
durch Cr...
dahn, d...
58
Ein...
auf für...
entw...
domerte...
Berichte...
Neben u...
mußte je...
von Sti...
steher, u...
nebenbei...
rechts...
Neben...
Do...
gerüh...
vorgese...
nichs m...
gunsten...
armen...
verteilt...
reichen...
der Pro...
tend, in...
über d...
Pauli...
Neben...
Nation...
die dür...
es das...
fönte...
feierlich...
beidiet...
Natur...
Unal...
darin...
Gutgef...
für die...
S

Sachsen

Der Geist der Wehrhaftigkeit

Der Partier Trupp beschäftigt sich mit dem Gutachten des Reichswehrministeriums, das der Genosse Arzt im Landtag verlesen hat. Das Blatt erblickt in dem Vorstufstud den Beweis dafür, daß die Geheimorganisationen unter dem Schutze des Reichswehrministeriums stünden und beauptet, die Organisations sollten dazu dienen, im gegebenen Augenblick die deutsche Republik zu erwürgen und dadurch den Krieg gegen Frankreich zu ermöglichen. Die Veröffentlichung des Temps veranlaßt die Dresdner Neuesten Nachrichten, das Gutachten des Reichswehrministers abzurufen. Von den Dresdner Neuesten Nachrichten wird beinahe wörtlich abgedruckt, sie seien demotiviert, ohne daß man davon bisher etwas gespürt hat.

An den Abdruck des Gutachtens knüpfen nun die Dresdner Neuesten Nachrichten einige Bemerkungen. Zunächst wird gesagt, daß eine etwaige Kritik an der Form und einzelnen bedenklichen Wendungen des Schriftstückes „wegfallen“, weil das Gutachten nicht für die Öffentlichkeit gedacht war. Dann wird weiter ausgeführt, Deutschland sei den Verpflichtungen des Friedensvertrages, soweit sie durchführbar wären, nachzukommen, aber kein Volk lasse sich ganz wehrlos machen; wir wollen Gott danken, daß der Geist der Wehrhaftigkeit noch in unserer deutschen Jugend lebt. Gefährlich im militärischen Sinne könnten diese Regungen der Wehrhaftigkeit den bis an die Zähne bewaffneten Staaten Westeuropas nicht werden. Aber sie öden ihnen, wenn sie von fremdlichen Völkern denunziert werden, bequeme Handhaben zu neuen Unzulässigkeiten und neuen Sanktionen. Wer an verantwortlicher Stelle als Ministerpräsident derartige Denunziationen mache, sei ein Landesverräter, ganz gleich, ob seine Behauptungen ganz erlogen seien, oder zum Teil auf richtigem Material beruhen.

Wir stimmen mit dem Anzeiger soweit überein, als er sagt, daß die sogenannten Regungen der Wehrhaftigkeit der Jugend für die Weltmächte in keiner Weise gefährlich sind. Im übrigen sind die Behauptungen der Dresdner Neuesten Nachrichten recht bezeichnend für die Sorte von Demokratie, die in den Spalten des Blattes ihr Wesen treibt. Gewiß, für die Weltmächte sind die Maßnahmen der Geheimorganisationen keine Gefahr, desto mehr aber für die Republik und die Demokratie. Die Dresdner Neuesten Nachrichten läßt in der ärgsten Weise ihre Leser, „wenn sie so tun, als ob es sich hier um den „Geist der Wehrhaftigkeit“ handelt, der in der deutschen Jugend lebt“. Nein, hier geht der schwarzweiße Ungeist der Feindschaft gegen die Republik und gegen die Demokratie um, dem wir die Wortkrieger gegen Erzberger und Rathenau verdanken, und deswegen hat sich Zeiger für verpöndelt gehalten, in der Öffentlichkeit gegen die Geheimorganisationen zu Rede zu ziehen. Jede öffentliche Demokratie müßte den Kampf gegen diese rechtsradikalen Feinde der Republik mit allen Mitteln unterstützen; die außerpolitischen Gefahren, die durch Veröffentlichungen über das Treiben der Geheimorganisationen entstehen, können leicht beizugehen, wenn man in der Öffentlichkeit beweise, daß man gütlich zugreife und gegen die Geheimverbände entschieden vorgehe.

Von einer sehr eigenartigen Auffassung von den Aufgaben der Presse zeigt es, wenn die Dresdner Neuesten Nachrichten es fertig bringen, zu erklären, daß die öffentliche Kritik „wegfallen“, weil das Gutachten nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Eine bequeme Methode, um sich um unbedeutsame Dinge herumzudrücken. Bisher hat man es für eine Aufgabe der Presse gehalten, gerade dort mit der Kritik einzulegen, wo Regierungen oder Behörden verstanden, ihre Maßnahmen vor der Öffentlichkeit zu verbergen. Die Dresdner Neuesten Nachrichten haben offenbar von der Aufgabe der Presse eine andre Auffassung. Regierungen und Behörden können freilich mit dem Standpunkt des Blattes sehr zufrieden sein, aber die Bevölkerung dürfte sich eine Zeitung, die eine solche Auffassung von den Aufgaben der Presse in aller Ruhe zu verfinden mag, nicht gefallen lassen.

Gemeindekammer

Am 24. Mai hielt die Gemeindekammer ihre dritte Sitzung ab und sollte dabei in einer Reihe von Einzelfällen Entscheidungen, die von grundsätzlicher Bedeutung sind:

In grundsätzlicher Auslegung der Bestimmungen in § 7 Abs. 8 der Gemeindeordnung wurde festgestellt, daß ein Verehrter eine Bekanntschaft im Erbschaftsverfahren nur dann an die Gemeindekammer bringen könne, wenn er vor der Entscheidung der Rechtsbehörde bei dieser keinen Widerspruch geltend gemacht und die Rechtsbehörde über diesen Widerspruch entschieden habe. Die Gemeindekammer entschied ferner, daß die Bestimmung in § 52 Abs. 2 der Gemeindeordnung, wonach die Änderung der Gemeindeverfassung und die Vereinerung einer Gemeinde mit einer Änderung nur bei Anwesenheit von mindestens zwei Dritteln der in der Gemeindeverfassung bestimmten Mitgliederzahl und bei Zustimmung von mehr als der Hälfte der Anwesenden beschlossen werden kann, eine zwingende und erscheinende Regelung darstelle, also durch Ortsbescheid nicht geändert werden könne. Sie erkannte ferner daran, daß eine ortsgesetzliche Bestimmung, nach der der Gemeinde-

Das Blatt des Volkes



ist die Volkszeitung

verordnetenvorsteher als solcher Mitglied von Ausschüssen sei, zulässig sei.

Falls die Wahl mehrere Bürgermeister-Stellvertreter gleichzeitig erfolgt, hielt die Gemeindekammer die Anwendung der Verhältniswahlverfahren für notwendig. Die Vorwahl einer Stadterverordnetenwahl, in demjenigen Falle, in dem nach der Verfassung schriftliche Abstimmung außerhalb einer Sitzung zulässig ist, mündlich verbunden werden muß, wenn ein Teil der Stadterordneten der schriftlichen Abstimmung widerspricht oder nicht wenigstens zwei Drittel der Stadterordneten abgestimmt haben, erklärte die Gemeindekammer auf Grund von § 56 Abs. 2 der Gemeindeordnung für zulässig. Dagegen hielt sie eine ortsgesetzliche Bestimmung, wonach die Wahl Angehöriger von gemischten Ausschüssen seien. Sollten Gemeinden derartige Besätze usw. in ihren Ausschüssen mit Sitz und Stimme berätten, sei es den Gemeindeverordneten unbenommen, sie als „sonstige Gemeindeglieder oder Sachverständige“ jenseitig zu wählen.

Eine ortsgesetzliche Bestimmung, nach der der Gemeinderat verpflichtet werden sollte, dem selbstbestimmenden Bürgermeister und dem amtierenden Gemeindeverordnetenvorsteher jederzeit Auskunft zu erteilen und Einsicht in die Akten zu gewähren, wurde als mit § 37 der Gemeindeordnung unvereinbar abgelehnt; die genannten Rechte hielten nach diesem Paragraphen, der den Stoff zwingend und erscheinend regelt, nur die Gemeindeverordneten als Sachverständige. Die Verfassung einer größeren Gemeinde verlangte eine Zweidrittelmehrheit bei den Stadterordneten, wenn der Finanzbegrenzung bei einem mit Ausgaben verbundenen Beschluß der Gemeindeverordneten eine normale Beschlußfassung der Gemeindeverordneten forderte; dies wurde als unzulässig abgelehnt. Ortsbesetzliche Bestimmungen, nach denen nicht dem Gemeinderat als solchem, sondern dem Bürgermeister die Verantwortlichkeit der Gemeindevorstände mitzuteilen waren und diesem nur für seine Person das Recht der Teilnahme an den Sitzungen der Stadterordneten und allen Ausschüssen zuzuprochen werden sollte, wurden als unzulässig abgelehnt. Eine Bestimmung, nach der der Bürgermeister immer ohne weiteres Gemeindevorordnetenvertreter sein sollte, wurde als

in Widerspruch zu der Vorschrift in § 64 Abs. 1 der Gemeindeordnung stehend bezeichnet. Im übrigen wurde noch eine größere Anzahl Sachen von weniger grundsätzlicher Bedeutung erledigt.

Der sächsische Arbeitsmarkt vom 18. bis 24. Mai

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem Arbeitsmarkt für die Zeit vom 18. bis 24. Mai 1924 folgenden Bericht:

Die Arbeitsmarktlage im Freistaat Sachsen hat sich auch in dieser Woche wenig verändert. Wohl wissen die Arbeitnehmende noch von einem mäßigen Rückgang der Arbeitsuchendenzahl zu berichten, doch wird auch allgemein der Verbesserung Ausdruck gegeben, daß in der bisherigen Periode ein allmählicher Stillstand vor sich im Verlaufe, im Holz- und im Pausenverberbe beeinflusst auch weiterhin den Arbeitsmarkt ungünstig. Insbesondere beginnen hierunter bereits die Metallindustrie, die Industrie der Steine und Erden und teilweise auch das Spinnstoffgewerbe zu leiden, wodurch außerordentlich die Arbeitslosigkeit zugenommen hat. In größerem Umfange die ungelerten Arbeitskräfte der Erwerbslosigkeit zugeführt werden. Unberührt hiervon hat aber auch der Bedarf an Arbeitskräften in der chemischen und in der Lederindustrie merklich nachgelassen.

Als günstig muß die Lage noch im Bekleidungs- und Bekleidungsindustrie und ungedeckt blieb weiterhin der Bedarf an jungen gelerten Arbeitskräften in der Landwirtschaft und an Dienstpersonal für Privathaushalte.

Sächsische Landeswohlfahrtskongress zu Leipzig am 30. und 31. Mai 1924. Die große Zahl der Anmeldungen macht es notwendig, die Verhandlungen nicht in der Alten Börse, am Rathausmarkt, sondern im großen Saal des Städtischen Kaufhauses am Neumarkt, Eingang Kupfergasse, stattfinden zu lassen.

Dresdner Chronik

Kinderkreuzzug

„Einfach empörend!“ sagt die Frau Oberpostsekretärin, und ich höre am Ton: ihre Entrüstung ist nicht gehehelt. Ich habe ihr nämlich eben noch einen süßen Gesprächsgegenstand von den Kinderkreuzzügen erzählt. Ein abendländisches Ritterheer nach dem andern war zugrunde gegangen bei dem Verzuge, die Stätten, an denen nach der Sage Christus gelebt, gelitten und gestorben, den Rokkammedanern, den Ungläubigen, zu entreißen. Umsonst! Ueber Kaiser und Könige triumphierte der Sultan, der Nachfolger des Propheten. Der Halbmond, nicht das Kreuz herrschte von den Stupeln Jerusalems.

Da tauchten in den christlichen Ländern Männer auf, die lehrten: Was die vereinigte Waffenmacht Westeuropas, was Hunderttausende von kampferprobten Männern nicht erzwungen, das wird der reinen Jugend gelingen. Und sie riefen auf zum Kinderkreuzzug. Ihre Worte fanden Widerhall in den Herzen unreifer Knaben und Mädchen. Mystischer Glaube an die göttliche Vererbung, Abenteuerlust, Erlebnissüchtigen trieben Tausende von Kindern Vater und Mutter zu verlassen und den todenden Meilen nachzulaufen, wie dem Liebe des Kattenjägers von Sameln. Viele kamen ohne Waffen und wider Willen ihrer Eltern. Viele aber waren von diesen fetter geschickt worden. Befangen im kirchlichen Überglauben, hielt mancher Vater, manche Mutter es für das Gebot höchster Pflicht, das eigene Fleisch und Blut der „großen Sünde“ zu opfern.

Und so wanderten, voran die Fahnen mit dem Kreuz, endlose Kinderszüge auf den Straßen hin, die nach Südosten leiteten. Zu der Ferne verlor die Heimat, fremde Zungen erklangen. Je weiter die jungen „Gottesstreiter“ kamen, um so schlimmer litten Entbehrung, Ueberanstrengung und Krankheit ihre Reihen. Wie viele von den Kindern elend am Wege starben und verdrorben, meldet keine Chronik. Aber fürchterlicher noch war das Los derer, die bis an die Höfen des Mittelständischen Meeres gelangten und die bereitstehenden venezianischen Schiffe bestiegen, um nach dem Heiligen Lande überzugehen. Zu spät erkannten sie, daß ihre fährer bezahlte Verführer gewesen waren, die unter den Kreuzfahnen christlichen Florenzhändlern frische Ware für die Märkte des Morgenlandes zugetrieben hatten.

„Einfach empörend!“ sagt die Frau Oberpostsekretärin. „So die edelsten Empfindungen der Jugend zu ihrem eigenen Verderben zu mißbrauchen! — Wer Gott sei Dank wäre so was heute noch unmöglich.“

„Wirklich?“ Ich deutete über den Garten hinaus auf die Wiese, auf der eben unter der Leitung eines schmalbrüstigen Mannes mit schwarzer Hornbrille eine Handvoll Hülfergarden geübt. Lange Kerlen sind's, die ältesten höchstens sechzehn

Der Eindringling

Ein spanischer Jesuitenroman von Blasco Ibanjes
Copyright by Emil Felber, Berlin

Es war eine kampffrohe Natur, die geradeaus auf ihr Ziel losstürzte und dabei die religiösen Lehren überkam, um die Religion zu verteidigen. In seiner Professur dominierte er gegen den Mißbrauch der Frauen und ihre Verschwendung in der Wohlthätigkeit. Fort mit den neuen Kosen und den Animosen; alles zur Verfügung stehende Geld mußte für die Wohlfahrt ausgegeben werden, zum Erlaufen von Stimmen, zum Bestehen der Wähler und der Wahlvorsteher, um den Sieg des Kandidaten Gottes zu erwirken und nebenbei jene moderne Einrichtung des allgemeinen Stimmrechts zu entzieren, die hohe und Niedrige auf dasselbe Niveau stellte und die Gesetze der alten Gesellschaft umwarf.

Donja Christine erinnerte sich aller Zwischenfälle des geräuschvollen Kampfes, aus welchem P. Pauli siegreich hervorgegangen war. Die vornehmen Damen drohten damit, nichts mehr in den Geschäften zu kaufen, deren Inhaber zugunsten des liberalen Kandidaten stimmen würden. In den armen Stadtvierteln wurde das Geld mit vollen Händen verteilt, und es flossen Ströme von Schnaps und Wein; die reichen Damen erschienen überall in den elenden Wohnungen der Proletarier, in der einen Hand glänzende Goldstücke haltend, in der andern einen Bündel Wahlzettel. Und gegenüber diesem großen und unglückseligen Heere des Vaters Pauli stand ein Kandidat von paradiesischer Schönheit, der Neben vom Stapel ließ über die materielle Wiedergeburt der Nation und über die Bewässerungspolitik, als ob diese, für die dürre Hochebene Spaniens berechnet, in Hispanien, wo es das ganze Jahr durch regnet, irgendwie interessieren könnte. Der Mann hatte sogar am Vorabend des Wahltages feierlich in einer von den Volksklassen besuchten Kirche gelobt, daß das Abendmahl empfangen, damit seiner Kandidatur nicht der geringste antireligiöse Charakter anhafte. Unaufrichtig! Als ob diese Kräfte der Kirche gegenüber, die darin Meisterei ist, angewendet werden könnten; als ob die „Sakramente nicht wüssten, daß, wer nicht mit Leib und Seele für sie ist, gegen sie ist.

In diesem Kampfe jüngsten Datums, an dessen Sieg

die religiösen Leute sich noch weideten und der dem energischen Jesuiten ein ungemessenes Ansehen verschafft hatte, hatte Donja Christine die letzten Bande rein freundschaftlicher Intimität, die noch zwischen ihr und ihrem Manne bestanden, zerissen. Die Liberalen suchten die Unterstützung Sanchez Moruettas nach, indem sie ihn daran erinnerten, daß er während der Belagerung gefochten hatte, und der Millionär gab 1000 Pesetas für Wohlworte her. Am selben Tage gab Donja Christine, der in Geldangelegenheiten feinerste Beschränkung auferlegt wurde, dem Vater Pauli 10000 Pesetas. Als dies ruchbar wurde, fiel der Spott und die Perodattung beider Parteien auf Sanchez Morueta zurück. Donja Christine ätzerte anfänglich vor der schamlosigen Haltung ihres Gemahls. Es war ihr, als hörte sie das ironische Lachen des Doktors Kreutz da oben in den Wägen. Sie fürchtete den Anbruch der Zeit des Meien, der sich lächerlich gemacht wußte durch eine Frau, die für ihn nichts weiter war, als die Verwalterin seiner Haushaltung. Aber die Tage verstrichen, und er schäufte weiter, als habe er nur Verachtung für sie und wüßte nicht, durch neue Auseinandersetzungen den Frieden seines Heims zu unterbrechen.

Donja Christine hatte ebenfalls ihre ersten Bestürzungen abgelegt und zeigte sich selbstzufrieden und bescheiden lächelnd, wenn ihre Freundinnen ihr gratulierten zu jenem Zug ehelicher Unabhängigkeit für Gottes Ehre. Das Lob des Vaters Pauli zog all den Schrecken auf, den die finstere Miene ihres Mannes ihr eingejagt. Der Jesuit verlag sich in einer Damenversammlung mit den starken Frauen der Bibel und mit einer Anzahl von Heiligen, die alle Fürstinnen und Ratgeberinnen von Königen gewesen. „Mit so wackeren Damen wird das Reich Christi bald wieder auf Erden sein.“ Urquiosa war ein weiterer Lobredner, der in den Besprechungen der katholischen Jünglinge die Seiten hielt, wenn er den gelungenen Streich erzählte, den seine Tante ihrem griesgrämigen, ungeschickten Manne gespielt.

Nach jenem Triumph betrat die fromme Dame die Kirche wie ihr eigenes Haus. Der gemeinamte Erfolg hatte die Pande zwischen ihr und den guten Patres noch enger geknüpft.

Der Beichtvater fertigte verschiedene Beichtkinder ab und streckte den Kopf aus dem heiligen Kasten heraus, indem

er einen reichen Blick über die Reihe der barrrenden Damen gleiten ließ und unverständliche Gebete flüßelte.

Er hat mich erkannt, dachte stolz Donja Christine. Er wird die, die vor mir kniet, sofort entlassen.

Sie stellte sich die natürliche Ueberraschung des Beichtvaters vor bei ihrem Anblick hier im Sommer. Während der heißen Jahreszeit ging sie nämlich gewöhnlich in die Kirche von Das Arenas oder von Portugalete und kam sehr selten nach Bilbao. Der gute Vater dachte ganz sicher bei sich: Etwas Ungewöhnliches muß meinem Beichtkind passiert sein! Und so war es in der Tat.

Ihr Seelenheil war nicht in Gefahr und sie war auch nicht mit einer besonders schweren Sünde belastet. Wer der Jesuit wollte, daß man ihm alles sagte, durchaus alles, was den Gedankengang seiner Beichtkinder irgendwie ändern oder beunruhigen könnte, denn nur so konnten diese richtig gelenkt werden. Ein solcher Fall lag hier vor.

Zunächst wollte sie um Rat fragen wegen eines gewissen Briefes, den sie auf dem Schreibtisch ihres Mannes entdeckt hatte.

Sanchez Morueta war tags vorher nach Hause gefahrt, nachdem er zwei Wochen in Frankreich verbracht hatte. Angeblich war er in Biarritz mit ausländischen Millionären zusammengekommen, um über neue Geschäfte zu verhandeln. In kurzen, abgebrochenen Sätzen, wie es seine Art war, hatte er dies zu verstehen gegeben. Aber Donja Christine traute der Sache nicht, seitdem sie, drei Tage vor seiner Rückkehr, indem sie in den auf seinem Kull liegenden Papieren stöberte, einen graufarbenen, nach Anbruch duftenden Brief gefunden hatte, der eine weibliche Unterschrift trug. Der Brief war von einer gewissen Judith, höchstwahrscheinlich einer Heiden und Sünderin, ihrem Namen und ihrer Schreibweise nach zu urteilen. Donja Christine hatte nicht viel von dem Geschriebenen verstanden, denn die Schrift war nicht sehr leserlich, und außerdem war der Brief auf Französisch geschrieben. Aber die wenigen Worte, die sie hatte erraten können, und mehr als das, ihr weiblicher Instinkt zeigten ihr auf den ersten Blick, daß es ein Liebesbrief war, mit der größten Unberücksichtigung geschrieben. Welch ein Skandal! Die ganze Reuehaftigkeit Donja Christines, ihr Mißtrauen gegen die niedrigen Gelüste häuften sich bei der Verührung jenes Wüthens. (Fortsetzung folgt.)

eben marschieren sie in starrer Haltung mit der Fahne an ihrem Führer vorbei. Ich weiß, die beiden Söhne der Volkzeitung sind unter ihnen.

Da leben Sie nur, verehrte Frau, sogar die Feldzeichen sind noch dieselben wie damals. Oder glauben Sie wirklich, daß die warzigen mehr, die das Kreuz inzwischen angelegt hat, einen wesentlichen Fortschritt bedeuten?

Sächsische „Rechts“pflege

Daß die Mehrzahl der Richter aller Orten im republikanischen Deutschland nicht besonders eifrig dabei ist, Verschimpfungen der Republik, Verleumdungen ihrer Vertreter und besonders sozialistischer Minister mit der Macht des Gesetzes zu treffen, ist allgemein bekannt, weil durch vielerlei Tatsachen bewiesen — jedoch, was wir heute zu berichten haben, dürfte doch mancherlei Bekanntes hinter sich lassen.

Am 31. August 1922 (zweimündig) sprach im Café Kautsch am Sackfenplatz der Ingenieur Hermann Haffel vor einer größeren Anzahl von Gästen seine Freude an der Ermordung des Ministers Antonius aus. Dann kam er auf sächsische Minister zu sprechen und behauptete, der damalige Finanzminister (jetzige Ministerpräsident) Heldt bezöge aus von ihm veranlaßten Verkäufen von Staatsgütern von den Käufern einen unerlaubten Gewinn in Form von Prozenten. Er, Haffel, habe Heldt persönlich aufgefordert, ihn zu verurteilen — dies aber sei bisher nicht geschehen.

Von Milanwesenden zur Rede gestellt und um Beweise ersucht, wiederholte Haffel seine Verschuldigungen unter Schimpfereien auf die Fragesteller, weshalb einer der Zuhörer es für richtig fand, der Staatsanwaltschaft von der Sache Kenntnis zu geben. Er sowie ein zweiter Zeuge und Förder der Anschuldigungen wurden denn auch im Herbst 22 bei Gericht über den Sachverhalt vernommen. Dann wurde es still und es dauerte über ein Jahr, nämlich bis in den November 1923, ehe ein Verhandlungstermin gegen Haffel wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922 bzw. Verleumdung angehängt wurde. Dieser Termin wurde aber wieder aufgeschoben und ein neuer für den 7. Dezember 1923 anberaumt. Jedoch auch dieser wurde wieder abgesetzt, bestmögliche weitere Termine im Januar 1924, am 15. Februar, am 8. April und am 13. Mai. Am 27. Mai fand nun endlich der siebente der Termine an. Aber auch er wurde am 22. Mai wieder rückgängig gemacht.

Man wird zugehen müssen, daß die Staatsanwaltschaft und Gerichte sich allerlei Gedankenarbeit, Schreibearbeit und Botenarbeit um diese Angelegenheit gemacht haben, aber zum Schutze der Republik hat dies bisher noch nicht geführt. Woher kann das liegen? An der Schwierigkeit des zu ermittelnden Tatbestandes sicherlich nicht! Denn es handelt sich um einfache, durch einwandfreie Zeugen seit fast zwei Jahren festgestellte Tatsachen. Was ist irgend ein Schutzengel über Herrn Haffel? Wir wollen es nicht glauben, jedoch der Staatsbürger, der von dieser merkwürdigen Geschichte von Prozeß Kenntnis erhält, wird sich seine Gedanken darüber machen. Hofft man in gewissen Kreisen auf die baldige Befreiung des Republikanengesetzes und der Republik überhaupt? Oder doch wenigstens auf eine Amnestie für alle Verbrochen gegen die Republik? Wir wissen es nicht — aber Herrn Justizminister Wanger möchten wir doch in Freundschaft ersuchen, sich einmal persönlich um den Schutze der Republik und die Ehre seines Ministerkollegen zu kümmern. Um ein „Schwebendes“ Verfahren handelt es sich hier nicht mehr, sondern um ein recht unheimlich festgefahrenes!

Werbeabend der Naturfreundejugend

Im Rahmen der Jugendherbergswerkswoche hat nun auch die Dresdener Jugendabteilung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ einen werbenden Veranstaltung getroffen. Sie gab gestern im großen Saal des Volkshauses einen Hermann-Lösungsabend. Genosse Friedrich Hoff leitete eingangs ein Lebensbild des muth und heldischen Naturfreundeleiters, des 43jährigen zu Beginn des Weltkriegs im Felde, wie er sich in einem Gebiete gewandelt, ein verschollenes Grab gefunden hat. Nach dem Vortrag las Strohschiff einige Börsen-Geschichten. Als erste die von Goldhals, dem Edelmarber, worin der Dichter dem Leben des Waldgeiers nachspürt, das er in all seinen Einzelheiten kannte. Auf Goldhals folgten die skurrilen Erzählungen vom Malkiser, vom Naturfreund und von der Lohndienerin. Zwischen durch sang Lotte G. u. H., die rief für eine andere Sängerin eingespungen war, auf liebenswerte Kerne wühlende Lieder von der Nachtigall und von blühender Freude zur beherrschten Laute. Und zum Schluß war Genosse Franz mit einigen warmen Worten für das Jugendherbergswerk. Er wies darauf hin, daß gerade auch der Naturfreundeverein, dessen Mitglieder aus den milderbemittelten Kreisen stammen, ein hohes Interesse an der Ausgestaltung des Herbergswesens hat. Zwar haben die Naturfreunde auf dem fraglichen Gebiete durch Errichtung von Naturfreundehäusern und -hütten schon mancherlei Gutes geschaffen. Aber das Werk muß weiter gefördert werden, soll die Jugend zur rechten Freude an der Natur, zu Licht und Luft gelangen.

Bei dieser Veranstaltung konnten die „Naturfreunde“ übrigens zum erstenmal Vertreter der Regierung in ihrer Mitte begrüßen und zwar vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium Herrn Ministerialrat Dr. Wai er und den Referenten für Jugendpflege und Leibesübungen Herrn Oberlehrer Thiele. Die „Naturfreunde“ sehen darin eine Wertschätzung ihrer Arbeit auch auf dem Gebiete der Jugendpflege durch die sächsische Regierung. Sie werden bestrebt sein, auf diesem Gebiete auch ferner fruchtbringend tätig zu sein.

Die „verwandelten“ Kohlenäure in Fleisch

Als ein ziemlich dreister Dieb fand der 34 Jahre alte Arbeiter Karl Ernst Geißler vor dem Gemeinsamen Schöffengericht. Er verurteilte das Lager eines Kohlenäuremerkes, stahl daselbst Kohlenäureflaschen und brachte sie zu Schankwirten. Weil man angeblich diese Schankwirte mit der Beschaffung der Kohlenäure in Bezug brachte, hielt sich Geißler auf eine einigermassen seltsame Art schlüssig. Er erschien einfach als Einbrecher und räumte den Wirten, gewöhnlich um die Zeit, da sie Schlachtfest gehabt hatten, die Keller oder die Vorratsräume aus. Dies geschah in der Zeit vom Dezember des vergangenen bis Ausgang Februar dieses Jahres in etwa einem Dutzend Wirtshäusern, und zwar in der Hauptstadt in Vorstadt Viehchen. Winter vollzog sich die Dieberei im Handumdrehen. So zum Beispiel in einem Restaurant in der Leipziger Straße. Dort kam Geißler mit einem Kumpen, dem 1891 geborenen Wilsangefangten Karl Fritz Prager, in den Vorratsraum. Geißler raffte das Mitnehmenswerte in ein respektables Gefäß, kommandierte: „Fritz, los, angeraffelt und fort!“ und schon waren die Eindringlinge wieder verschwunden. Die Gefährte bestanden namentlich aus großen Mengen von Fleisch- und Würstchen. Doch ließ man gelegentlich auch Pfefferkörner, Bannonen, Meibungsstücke, Weine und Spirituosen mitgehen. Von den Meibungsstücken hatte eine ebenfalls mitangelegte Freundin des Geißler einiges gekostet erhalten. Das Schöffengericht verurteilte den bereits mehrfach verurteilten Geißler zu 1 Jahren 8 Monaten Gefängnis sowie 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und den bisher unbestraften Wilsangefangten zu 7 Monaten Gefängnis. Die erkrankte Freundin wurde freigesprochen.

Die Ortsgruppe Dresden des Verbandes Jugendherbergen bittet um Aufnahme folgender Mitglieder: Der Dresdener Anzeiger bringt in Nr. 205 vom 27. Mai einen Aufruf zur Beschaffung des sächsischen Jugendherbergswerkes. Am Schluß wird aufgefordert, Spenden an die Herren Zantowitz Dr. Hoff und Oberlehrer Siegmund abzugeben. Wir bemerken hierzu, daß die genannten Herren in keinerlei Beziehung zum sächsischen und Dresdener Jugendherbergswerk und der Werkswoche stehen. Spenden nehmen allein an Erich Schubert, Bodenbacher Straße 109, Postfach Dresden 19241 und Stadtrat Dresden 22123, und Oberlehrer Richter, Carlstraße 38, 3. Stod. Fernruf 22448.

Jugendherbergswerkswoche. Für den Himmelfahrtstag sind im Rahmen der Jugendherbergswerkswoche wieder zahlreiche größere Einzelveranstaltungen vorzulegen. Eine Reihe bedeutsamer Darbietungen allgemeiner Natur finden in Gellerau statt, und zwar: 9 Uhr Morgenfeier von der Festhalle; Arbeiterbildung — 11 Uhr Vortrag von Dr. Rathmann über „Mensch und Tier“; danach Aussprache. Nach der Morgenfeier wird in der Volkshalle in Gellerau eine Ausstellung eröffnet. — 3 Uhr Volkstanz am den Weien vor den Diebstählen; Spiel, Tanz, Kasper, Hans-Zachs-Spiele, Jokus, Singen, Rätseln, erzählt von Jozica Giffner. — 6 Uhr Umzug der Reiteringend. — 6 Uhr Volkstanz: Märchen und Sagen, erzählt von Jozica Giffner. — Gesellschaftliche Tänze, aufgeführt vom Kronender Tanzkreis. — Volkstanz. — Die Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresdens und die Jugend- und Volkstanzgruppe des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ Dresden, e. V., begeben ein Verzeichnis auf der Gärten Schwiege im Großen Garten, 2 Uhr nachmittags, bestehend aus Amphibien, Jungvögeln, Hans-Zachs-Spielen. Die Kunstaktion und allgemeine Angelegenheiten sollen das Leben und Treiben der wandernden Jugend zum Ausdruck bringen.

Personenampferverkehr. Am Himmelfahrtstage Donnerstag den 28. Mai d. J. wird die Sächsisch-Deutsche Dampfschiffahrt bezüglich des abgekündigten gemeinsamen Kosenferies in Dresden außer den fahrplanmäßigen Abfahrten noch folgende Sonderfahrten ausführen: Nachmittags 2.30 Uhr Dresden — Dierbach; An- und nachmittags 5.10 Uhr; nachmittags 6.45 Uhr Dierbach — Meichen; An- und nachmittags 7 Uhr; abends 7.00 Uhr Meichen — Meichen; An- und abends 9.15 Uhr. Das Schiff in Dierbach Nr. 48 abends 8.15 Uhr Meichen — Meichen verkehrt laut Fahrplan an diesem Tage 1 1/2 Stunde später und zwar: abends 7.45 Uhr Meichen — Meichen. Letzte Fahrverbindung ab Dierbach: abends 8.10 Uhr nach Meichen, abends 8.10 Uhr nach Meichen. Die Fahrt Nr. 33, vormittags 8 Uhr Dresden — Meichen, wird am Himmelfahrtstage bis 8 Uhr ausgesetzt. Rückfahrt ab Stroka mittags 12.35 Uhr im Anschluss an Fahrt Nr. 43, nachmittags 1.30 Uhr Meichen — Dresden. Weiter verkehrt am 30. Mai ein Dampfer vormittags 7.15 Uhr ab Meichen bis Dresden. In allen Zahlen werden sämtliche Unterwegsstationen angeschlossen.

Das Deutsche Hygiene-Museum hat die ihm vom sächsischen Staate zur Verfügung gestellten Räume in der ehemaligen Tierärztlichen Hochschule Anfang dieses Jahres bezogen und die Arbeits-, Aus- und Vortragssäle in Benutzung genommen. Umkehr können auch die Saalräume, in denen Schaukäufe der neuzeitlichen und völkerrundlichen Museumsabteilung untergebracht sind, der Öffentlichkeit übergeben werden. Gleichzeitig wird in der Ausstellungshalle im ehemaligen königlichen Karstall eine Sonderausstellung „Die Wohnung“ eröffnet mit ihrem ersten Teil: Vergangenheit und außeruropäische Wälder. Diese Ausstellung soll den Wälfst bilden für eine im nächsten Jahre zu veranstaltende Ausstellung über die Wohnung in der Gegenwart. Die Eröffnung der Ausstellung am Zwingerplatz findet am 8. Juni dieses Jahres statt.

Ein guter Führer durch das Riesengebirge ist der toeben erschienenen Reiseführer durch den R. V. Das Riesengebirge. Mit 8 Spezialkarten, 3 Tegekarten und 1 Nebenkarte in 2 Streifen. XII und 46 S., bearbeitet von Jahrgang Dr. Kirch in Dresden. Preis 3 M., Druck und Verlag von C. C. Reinhold u. Söhne G. m. b. H. in Dresden. Für seine Gehörigkeit bürgt allein der Name der Verlagshaus und nicht minder auch der des Autors. Der geistliche Teil enthält alles für den Wanderer unbedingt Wissenswerte und der kartographische Teil ein Bild des Gebirges in hoher Vollendung. Der geistliche Teil erscheint in einem reichhaltigen Hefenführer alle Spezialkarten mit Schilderungen. Bei einigen ist außerdem noch bei der Geländedarfstellung die Schummerung in Anwendung gebracht worden. Dadurch, daß die Landkarte Soden des R. V. den Routenführer Nr. 9 zu ihrem Wanderbuch gefestigt hat, dürfte dem prächtig ausgestatteten Hefenführer eine weite Verbreitung über sein. Und diese gebührt ihm eben schon obzuehin, weil sein Kartenmaterial eine bisher noch von keinem Reisengebürgsführer erreichte Mannigfaltigkeit erreicht.

Vom amerikanischen Konsulat in Dresden wird mitgeteilt: Wisa werden am 1. Juni für Auswanderer vom amerikanischen Konsulat Dresden nicht erteilt. Neue Verknüpfung erfolgt durch die Zeitungen und durch die Dampf- und Schiffahrtsgesellschaften. Jedoch nähere Informationen aus Washington eingetroffen sind. Der Konsulatsbezirk Dresden umfasst die Reichshauptmannschaften Dresden, Chemnitz, Zwickau und Bautzen.

Es gibt schon Pilze! In den Wäldern um Dippoldiswarde wurden in den letzten Tagen die ersten Pilze, darunter auch mehrere Steinpilze, gefunden. Auch aus dem Vogellande und aus der Oberlausitz wird berichtet, daß die Steinpilze bereits wachsen.

Geistesführung durch Lebensrettung. Eine etwa 30jährige Frau in Wlawa hatte vor zwei Tagen ein kleines fremdes Kind aus der Erde gezogen und dieses vor dem Tode bewahrt. Seit dieser Zeit leidet die Frau an leichten Geistesstörungen, die nun bereit heilungsfähige Formen annehmen, daß die Unglückliche durch die Wohlthatspolizei nach der Heil- und Pflegeanstalt gebracht werden mußte.

Tüblicher Sturm aus dem Fenster. Im Freitag nachmittags 5 Uhr ist ein dreijähriges Mädchen aus dem 3. Stod eines Hauses der Jakobstraße herabgestürzt und nach wenigen Stunden gestorben.

Wassersportfest. Sonnabend, abends 8 Uhr, und Sonntag, nachmittags 3 Uhr, werden die freien Wassersportler von Dresden im Pleißener Hafen ein Wasserportfest abhalten, das Rettungsschwimmen, Schwimmwettkämpfe, Wasserballspiele und Schaupringen umfasst.

Gängebäd. Am Himmelfahrtstag, Donnerstag den 29. Mai, bleiben sämtliche Abteilungen des Gängebades geschlossen.

Ein Fahrradradfahrer ist der 1889 geborene Horner Mag Louis Gänel. Er hat in den Jahren 1919 bis 1922 bereits viermal Fahrrad gestohlen und gedachte sich am 30. April dieses Jahres erneut eins anzuschaffen. Ein Chauffeur hatte das Rad in einer Hauskur der Breite Straße eingeklinkt. Gänel kam dazu und wollte es entführen. Zwischen Tir und Angel wurde er aber noch rechtzeitig von dem eigentlichen Besitzer erwischt. Vor dem Amtsgericht gab Gänel an, er habe nur einmal nach der Nummer des Rades schauen wollen, da er auf der Suche nach dem entwendeten Besizer eines Freundes gewesen sei. Diese Ausrede wurde indessen nicht geglaubt; Gänel erhielt vielmehr eine Strafe von 8 Monaten Gefängnis und 8 Jahren Ehrenrechtsverlust. Das Gericht war der Auffassung, daß gerade Fahrraddiebstahl eine besondere Verdammung verdient.

Vorsicht beim Genuß von Morcheln. In früheren Jahren sind nach dem Genuß von Morcheln (im Volke häufig Morchel genannt) vereinzelt Vergiftungen beobachtet worden. Eine größere Anzahl von Todesfällen — an einer Stelle allein sieben — ist im vorigen Jahre in Wlupp (Walt) durch den Genuß dieser Pilze verursacht worden. Es wird daher bei der jetzt wiederkehrenden Sommerzeit für Morcheln darauf hingewiesen, daß dieser Pilz nur dann ohne Schaden genossen ist, wenn er abgekocht und das Kochwasser weggeschüttet oder wenn er nach dem Trocknen zubereitet wird. Einfaches Abbrühen genügt nicht. Das Kochwasser darf keinesfalls — auch nicht in Suppen oder als Würze — zu Genußzwecken verwendet werden. Es ist für den Unkundigen ratsam, zur Vorsicht alle Morchelpilze, wenn man sie in frischem Zustande verwenden will, abkochen und das Kochwasser wegzuschütten.

Feststellung. Herr A. Gimpel, Tischler, Dresden, Cackowstraße 40 wohnhaft, bittet um Mitteilung, daß er nicht mit dem fürlich wegen Entlassungsvergehens verurteilten Emil Gimpel, Straßenbahnführer, wohnhaft in Trachenberg, identisch noch in irgendeiner Weise verwandt ist.

Aus dem Parteileben

Funktionärkonferenz

Freitag den 6. Juni, abends, Funktionärkonferenz, in der das Zahlverhältnissgutachten behandelt wird. Wir bitten die Gruppenleitungen, diesen Abend freizuhalten und von besonderen Gruppenveranstaltungen für diesen Freitag Abstand zu nehmen.

A. i. Z. Die Wanderung muß verschoben werden. Dafür folgen wir am Sonnabend, dem 5. Juni der Einladung der A. i. Z., Freitag, Genosse Stadtmagistrat Dr. Hoff wird durchs Geländebesicht. Schulsaal, Postamt, Waisenhaus usw. führen. Näheres folgt! Jeder halte sich aber den Sonnabend frei.

Dresden-N., Gruppe 5. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant Johann-Kornel, Kap. Kerner-Straße 1, Ausgabe des Materialmaterials. Parteiarbeit wird ins Mitgliedbuch eingetragen. Alle Genossinnen und Genossen müssen erscheinen.

Gruppe Viechen. Freitag, 8 Uhr, im Wälfster Restaurant, Ecke Wöhl- und Wälfstraße: Mitgliederversammlung. Genosse Wälf spricht über: Die Leben der Reichstagswahl und die Aufgaben des Parteitag.

Gruppe Viechen. Der langjährige Parteigenosse Emil Hartmann, Dresden-N., Olsberger Straße 12, zieht von Dresden fort. Ihn sowie seine Gattin begleiten die herzlichsten Glückwünsche der Parteigenossen für den neuen Wirkungsort. Hartmann hat der Partei wie auch der Zeitung reichlich 30 Jahre die Treue bewahrt.

Gruppe Wälfstraße. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.

Gruppe Viechen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Wälfberger Hof wichtige Funktionärversammlung. Sämtliche Funktionäre müssen pünktlich erscheinen. Erwünscht ist die Teilnahme der Genossen und Genossinnen, die gemittelt sind, am Aufbau der Gruppe mitzuwirken.



Rigo
ZIGARETTE
EGYPTISCHES
GROSSFORMAT
GARANTIE REIN ORIENT-TABAK
HALMANN AKT.-GES.
GEGRÜNDET 1915

Mittwoch den 28. Mai 1924

Berg
Es ist kein...
unter ihrer neu...
stift von Wöhl...
kampfs der We...
parteilich...
erhöher Subord...
führer und die...
bergrbeiter, w...
ellen, mit Bes...
und für Mäled...
und Flug genu...
Das geistliche...
offiziellen Ver...
leten a u n a u...
sammlung alle...
regung ausgel...
auf das politis...
auf dieser Ver...
schadet sich G...
diese aus Sehe...
weiter beh...
haben gejeu...
über „norm...
gejeu geföhl...
a Industrie...
des Ersten abge...
dominanzföhl...
verhältnissgut...
achte zu lang...
gebunden Ver...
Worte übe...
wichtige sich...
rubi, die erst...
erholt. Seine...
Zust, der Wö...
lung lag. St...
Nun leish...
jam in u n g...
palast haben r...
den stürmisch...
nicht nachg...
ratsmitglied...
ung eines die...
Die A...
arbeiten un...
des Redners...
gebendes Be...
unge gelieb...
und vom reit...
er u. P. D. e...
sicher u. Kon...
Anlage gegen...
Kommunisten...
eine Art...
Kommunisten...
eines reinen...
herberge...
sind die Me...
von Seidel u...
er die Kom...
nischen Wöhl...
stumpfschmel...
und der Verg...
lichen Vorgan...
bauwerkmarkt...
nicht richtig...
Eine G...
bedachte, j...
Lung. Das...
zu erheben...
Die an...
effiziente Be...
solgarbeitern...
Arbeiterföhl...
unter die f...
mit aller...
arbeit de...
suchen, a...
politische...
u. P. D., die...
in Ber...
und wird m...
stärker Gef...
sch durch die...
verloren“.

Alles in...
unrichtig...
dazu Beitr...
der A. P. D.

Ungläub
Der W...
wirtschafts...
1924 mit...
Händen, D...
Anstellung...
wirtschaftl...
verarbeit...
bedenkerl...
tätigung...
eine Unter...
betrieben...
wichtig, d...
wichtigen...
wichtig erf...
Ein...
Kaufsch...
der Rentn...
schaft mit...
Junktur...
tion veran...
Preisste...
föhl gesag...
alle Leber...
deutschen...
eigenen Lan...
Wirtschaft...
Schritte...
Scheitlo...
überwunden...
sollem G...
dauern...
um weiter...
von den...
auch bei...
sehr erhö...
den Ök...
sinn ge...
unvertrie...
das Ange...
verlang...
den Preisen...
darüber...
Schulprei...
mos der W...

Schwimm-Meeting im Pieschener Hafen

Sonabend den 31. Mai, abends 6 Uhr: Wasserballspiele, Rampionreigen. Sonntag d. 1. Juni, vorm. 9 1/2 Uhr: Gräbenpringen von der Carolabrücke, vormittags 10 1/2 Uhr: Mannschaftsschwimmen: Quer durch Dresden, nachm. 3 Uhr: Springen, Kunstreiten, Tauchen, Wasserballspiele im Pieschener Hafen. (5530)

Allgem. Deutscher Ortsausschuss A D G B Gewerkschaftsbund Dresden
 Zolckow Str. 17/18
 Deutscher Baugewerksbund, Baugewerkschaft Dresden, Freitag, nachm. 5 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im großen Volkshaus. Tagesordnung: 1. Die Gegenwartsaufgaben des Baugewerksbundes. Referent: Kollege Bahle, Damrau. 2. Bericht von den Verhandlungen. 3. Sonstige Gewerkschaftsangelegenheiten. Nur Mitglieder haben gegen Ausweis Zutritt.
 Betriebsräte Gruppe V (Graphisches Gewerbe und Papierindustrie, Versammlung, Freitag, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Zeit 2. Bericht von der Gewerbeaufsicht und 1. Referent: Dr. Preller. 2. Mitteilungen usw.

Städt. Ausstellungs-Palast
 Jeden Donnerstag
Gesellschaftsabend
 auch während der Dauer der Textilausstellung
Kapelle FEIEREIS
 unter dessen persönlicher Leitung
 Beginn 1/2 8 Uhr Beginn 1/2 8 Uhr
 Tischbestellung erbeten Fernsprecher 32005 und 35721
 (1280)

Unsrer Genossin
Klara Noack nebst Gatten
 zur Silberhochzeit
 die herzlichsten Glückwünsche.
 Die Frauen der V. S. P. D. Dresden-Neustadt.
 Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesene Ehrung herzlichen Dank.
 Wilsdruff, d. 22. Mai 1924.
 Oskar Richter und Frau.

Jahresschau deutsch-arbeit TEXTIL AUSSTELLUNG



Ausstellungshallen täglich geöffnet von 10 bis 7 Uhr
 Eintrittspreis bis 7 Uhr abends Mark 1,00
 Kinder bis 14 Jahre Mark 0,50
 ab 7 Uhr abends Einheitspreis Mark 0,50
 Dauerkarten Mark 10.—, 8.—, 6.—

Eröffnung 31. Mai
 nachmittags 4 Uhr
 doppelte Eintrittspreise
 Vergnügungspark / Täglich Konzerte
 Veranstaltungen
 Am Eröffnungstage:
Großes Feuerwerk
 (bei schönem Wetter)
 Dienstag, 3. Juni, abends 8.30 Uhr, im großen Saal
Tanz als Erziehung
Tanz der Wigman-Schule
 Preise 1.—, 2.—, 3.50, 5.— M.
 Vorverkauf ab 30. Mai in der Kartenausgabe der Jahreschau. Am Veranstaltungstage ab 7 Uhr an den Kassenz. ab 8 Uhr auch am Saalzugang. (Für Kartenhhaber ab 7 Uhr freier Besuch des Ausstellungsparkes). (126)

Donaths Neue Welt, Tolkewitz
 Fernsprecher 31 413
 Anfang 4 Uhr Morgen Himmelfahrt Linie 19
Grosses Elite-Garten-Konzert
 Leitung: Obermusikmeister E. Weber
 Kinderbelustigungen Kasperle-Theater **Alpenglühn** Lampton-Umsug mit Musik
 Im großen Saal: **Vornehme Ballschau** 2 Kapellen
 Jeden Mittwoch: **Feiner Ballabend**. Anfang 7 Uhr.
 (126 a)

Reklame
 ist der Schlüssel zu Ihrem Erfolg!

Dresdner Volkszeitung

Die Oper am Albertplatz
 bietet den Mitgliedern des Bühnenvolksbundes in den Monaten Juli-August
3 Opern.
 Tag und Oper nach freier Wahl.
 Mitgliedsbeitrag für neu eintretende Mitglieder M. 1.50
 3 Vorstellungen in Gruppe I (Parkett und 1. Rang) je M. 2.50 = 7.50
 3 Vorstellungen in Gruppe II (2. Rang und 3. Rang) je M. 1.50 = 4.50
!!! Zahlbar bis 30. Juni !!!
 Ermäßigte Eintrittskarten nur für Mitglieder des Bühnenvolksbundes! Nichtmitglieder zahlen volle Preise an den Vorverkaufsstellen u. an der Abendkasse.
 Künstlerische Leitung: Professor Joseph Gustav Mraczek.
 Regie a. G.: Dr. Ernst Lert, Frankfurt a. M.
 Orchester: Die gesamte Dresdner Philharmonie.
 Namhafte Opernsänger und -sängerinnen als Solisten!
Spielbeginn 1. Juli 1924. (12630)

Kulturwille
 Organ für kulturelle Bestrebungen der Arbeiterschaft.
 Nr. 4 behandelt das Thema:
Bildende Kunst
 Preis 10 Pf. monatlich.
 Bestellungen in der **Volksbuchhandlung** und ihren Filialen oder bei den Zeitungsausträgern.
Die Schaffende Frau
 Zeitschrift für soziale Frauen, Basiskonst., Erziehungs-, Schul- und Frauenfragen, Wied. neuer Richtung, Schulber., Handarbeiten.
 Nr. 51
 Preis 25 Pf., mit Schnittmusterbogen 50 Pf.
 Zu haben in der **Volksbuchhandlung** und bei allen Kolporteurs und Ausdrägerinnen der Volkzeitung und den Filialen.
 Die Volkzeitung gegen Ihre Abnahme nimmt in der 1. Hälfte 1924 Dresden-Neustadt, d. 27. 5. Volksbuchhandlung.

Ab Donnerstag  Ab Donnerstag

KAMMER-LICHTSPIELE
 Ein Ereignis besonderer Art für Dresden!

Frauen auf schiefer Bahn

6 Akte

heißt der neueste grosse Paramount-Weit-Schwarz-Weiß-Film zeigt in äußerst spannenden Bildern das Treiben in der New Yorker Gesellschaft im allgemeinen und den Weg einer Frau von der Dollar-millionärin zur Straffangenen im besonderen.
Der Film enthält Szenen von unerhörter Eindringkraft und Spannung.

Gerhard macht sich beliebt
 Lustspiel in 3 Akten.
 Hauptrolle: Gerh. Dammann.

2500 Goldmark
 können Sie gewinnen, wenn Sie sich an dem kürzlich in dieser Zeitung bekannt gegebenen Preiswettbewerb der National-Film A.-G. beteiligen. Der Film „Frauen auf schiefer Bahn“ gehört zur National-Produktion, und jeder Besucher ist zur Teilnahme am Preiswettbewerb berechtigt.
Bedingungen an unserer Kasse! (1263)

Wochentags ab 4 Uhr
 Sonntags ab 3 Uhr

Wir drucken

alle im Geschäfts-, Vereins- und privaten Verkehr erforderlichen Druckfachen und bitten unsre Freunde um Zuweisung ihrer Aufträge

Buchdruckerei
Kaden & Comp.
 Dresdner Volkszeitung

Agitiert für eure Zeitung!

Herr Piedecubiste, Frau Schnatterich und Herr Dr. med. Unblutig

ausgeschnitten 6. Aufbewahrt

sind in Groß-Salze eingetroffen und begeben sich in das neu erbaute Geschäftshaus der Kukiroi-Fabrik, um Herrn Kurt Klip, dem Gründer und alleinigen Inhaber der Kukiroi-Fabrik, ihre Glückwünsche darzubringen und an einer Feier teilzunehmen, die zwar etwas ungewöhnlich erscheinen mag, aber der ungewöhnlichen Zeit entspricht, in der wir leben. Früher feierte man das 10-jährige, das 25-jährige, das 50-jährige, vereinsseitig das 10-jährige, die Kukiroi-Fabrik aber feiert am 31. Mai

das 5-jährige Geschäfts-Jubiläum.

Sie hat ein Recht dazu, denn heutezuutage, wo Firmen entstehen und vergehen wie Pilze nach dem Regen (mindestens sind es recht verlässliche Pilze!), ist es schon der Erwähnung wert, wenn eine neue Firma 5 Jahre lang nicht nur existiert, sondern auch in dieser kurzen Zeit weit erreicht hat, als manche andere in 50 Jahren, nicht durch Selbsten, sondern durch tägliche, zähe Arbeit.

Herr Piedecubiste, Frau Schnatterich und vor allen Dingen Herr Dr. med. Unblutig haben an diesem Erfolge großen Anteil, trotz ihres wenig ansehenden Aussehens, und obgleich, oder vielleicht weil wenigstens zwei von ihnen auch in ihrem Tun und Lassen keine artistischen Ercheinungen sind, als mildernder Umstand muß ihnen aber ihre hohe Verehrung für die beiden Kukiroi-Präparate Kukiroi-Fußbad und Kukiroi-Höhneraugen-Pflaster angerechnet werden.

Wer das ausgezeichnete Sanitätsrat Dr. med. Campes Kukiroi-Fußbad regelmäßig anwendet, wird nie über Schwelgeruch, Brennen, Windlaufen, Anschwellen oder Schmerzen der Füße zu klagen haben. Die Kräftigung der Muskeln und Sehnen ist ganz außerordentlich, der Gang wird viel elastischer und es ist eine deutliche Zunahme der Ausdauer festzustellen. Für milde und schmerzhaft Füße sind die Kukiroi-Fußbäder eine wahre Wohltat.

Gegen Höherer Augen und Hornhaut dagegen ist das Kukiroi-Höhneraugen-Pflaster das am meisten erprobte und bewährte Mittel. Die Schmerzen verschwinden sofort, das Höhererauge brennt weniger Tagen, und zwar ohne Schneiden und ohne Entzündung, mühsam auch ohne die Gefahr einer Blutvergiftung. Für den Wandersport sind Kukiroi-Höhneraugen-Pflaster und Kukiroi-Fußbad von größter Bedeutung.

Beide Präparate (Kukiroi-Höhneraugen-Pflaster 75 Pfg. pro Schachtel, Kukiroi-Fußbad 50 Pfg. pro Packung) sind in allen Apotheken und wirklichen Fachgrogerien vorrätig. Achten Sie aber beim Einkauf genau auf den Namen Kukiroi und auf die Schutzmarke „Hahn mit Fuß“.

Wichtig! Verlangen Sie die aufklärende und lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege“, die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende wissenschaftliche Abteilung erlligt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Ret und Auskunft über Alles, was Fußpflege und Fußleiden betrifft.

Kukiroi-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Gewaltige

Preisherabsetzung

auf sämtliche Schuhwaren

Table with 2 columns: Shoe type and price. Includes Braune Damen-Schnürhalbschuhe, Braune Damen-Schnürhalbschuhe, Braune Damen-Spangenschuhe, etc.

Table with 2 columns: Shoe type and price. Includes Lack-Damen-Schnürhalbschuhe, Lack-Damen-Spangenschuhe, Lack-Damenpumps, etc.

Table with 2 columns: Shoe type and price. Includes Schwarze Herren-Schnürstiefel, Schwarze Herren-Schnürstiefel, Schwarze Herren-Schnürstiefel, etc.

Table with 2 columns: Shoe type and price. Includes Schwarze Herren-Halbschuhe, Schwarze Herren-Halbschuhe, Braune Herren-Halbschuhe, etc.

Loewenstamm



Advertisement for Schwarz & Co. featuring 'Großer Pfingst-Verkauf auf Kredit!' and 'Anzüge Mäntel'. Lists various clothing items like jackets, coats, and shoes.

Advertisement for Schuhhaus Union featuring 'Herren und Damen - Halbschuhe'. Promotes high-quality materials and offers a shoe exchange service.

Advertisement for Sommerbekleidungstage (Summer Clothing Days) with a list of items and prices, such as Anzüge, Covercoats, and Regenmäntel.

Advertisement for Wilder Mann featuring a 'Himmelfahrt den 29. Mai' and a 'Militär-Konzert' with a 'Der beliebte Tanz'.

Advertisement for Steppdecken (Quilts) and Bettbezüge (Bed Linens) with a 'Sonder-Angebot!'.

Advertisement for 'Wirkliche Friedens-Preise!' (Real Peace Prices) for shoes, including Herren-Stiefel and Damen-Halbschuhe.

Advertisement for Sarrasani featuring 'Fridericus-Festspiele' and a 'Gutschein auf 1 Freiplatz'.

Advertisement for König featuring 'Breite Straße 3' and 'Die Entwicklung d. Sozialismus von der Utopie zur Wirklichkeit'.

Advertisement for Watzkes Tanz-Palast featuring 'Bornehmer Ball' and 'Proletar. Heimstunden'.

Advertisement for 'Für Allwees' (For All) featuring 'Expedition der Weltzeitung'.

Advertisement for Elysium, Räcknitz featuring 'Groß. Blumen-Ballfest' and 'Parteiessen und -getränken!'.

Advertisement for 'Der grüne Film' (The Green Film) featuring 'Ein Bilderbuch v. Edgar Allan Poe'.

Large vertical advertisement for 'Ball-Anzeiger' (Ball Announcer) listing various balls and events, including 'Bürgergarten', 'Deutsches Haus', 'Drei-Kaiser-Hof', etc.

Partial advertisement on the right edge of the page, including 'Pa...' and 'Dresden'.

Pfingst-Massen-Angebote in allen Abteilungen von unübertroffener Billigkeit

Damen-Leibwäsche

- Taghemden gute Stoffe mit Bogen und Stickgearbeit, teils mit Träger, 2.10, 1.85
- Taghemden mit Träger, mit Hohlbaum und Stickerei verarbeitet 3.50, 2.75, 2.45
- Taghemden prima Wäschebatist, weich gestickt mit Hohlbaum 6.50, 4.75
- Taghemden prima Batist, Handhohlbaum und feine Spitzen garnitur, 7.25, 6.50, 5.75
- Beinkleider prima Stoffe, mit Bogen und Hohlbaum verarbeitet 9.45, 1.95
- Beinkleider Wäschebatist mit Stickerei-Ein- und Ansatz 4.25, 3.40
- Hemdhoosen Trägerform mit Hohlbaum und Stickereien 7.25, 5.25
- Garnituren Hand und breitleid, schöne Stickereien und Hohlbaum 6.90, 5.75
- Garnituren Hand u. Beinkleid, feiner Batist, reiche Spitze u. Handgarn, 12.10, 9.50
- Garnituren pa. Mako-Batist, handgestickt u. Handhohlbaum 24.50, 19.50
- Nachthemden mit schön. Stickereien, Hohl- und Taillendurchzug 3.90, 4.90
- Nachthemden prima Stoffe, reich garniert 9.80, 7.50
- Nachthemden elegante Verarbeitung, Batist mit feinen Spitzen 16.50
- Prinzebrücke mit Hohlbaum und feinen Spitzen garniert 11.50, 7.80
- Untertaillen gute Wäschebatist, mit Bogen und Stickereien 1.45, 1.65, 85¢
- Untertaillen mit Hohlbaum-Stickerei u. feinen Spitzen garniert 5.25, 3.90, 3.25
- Untertaillen Trägerform, mit Hohlbaum und feinen Spitzen garniert, 6.50, 4.50, 3.25

Strümpfe u. Socken

- Damen-Strümpfe engl. lig. gut. Qual. schwarz u. alle Farben 48¢
- Damen-Strümpfe pa. Qual. schwarz u. alle Farb., ver- stärkt, 1.30, 1.10, 98¢
- Damen-Strümpfe pa. Seidenf. Doppel- sohle, Hochleiste 2.35, 1.95
- Damen-Strümpfe Kunstseide, febler- frei, alle Farb. 2.45, 2.10
- Herren-Socken schwarz und viele Farben, verstärkt 85¢
- Herren-Socken pa. Seidenf. ein- farbig u. gestreift 2.65, 2.35
- Herren-Socken la Seidenf. u. Kunst- seide, eleg. Ausstr. 1.75, 2.75

Damen-Bekleidung

- Vollvolle-Blusen neueste Formen, ele- gant 22.50, 16.50, 9.75, 6.50
- Sommer-Kleider wundervoll gearb. 10.80
- Covercoat-Mäntel in vielen Mach- arten 28.50, 24.50, 19.50, 17.50
- Kleider-Röcke weiß Gabard., Rips, Che- viot usw., mod. Form., 37.50, 29.50, 22.50, 14.50
- Frotté-Röcke schöne Streif. u. Karos, letzte Neuheiten 14.50, 10.80
- Strapazier-Röcke versch. schwere Stoffe 11.50, 9.50, 7.50, 4.80
- Perkal-Blusen ele-ganteste Verarbeitg., schöne Streif. 15.00, 13.50, 9.90

Kleiderstoffe

- Rips u. Gabardine 130-140 cm br., alle Farb., prima, 12.90, 11.50, 10.50
- Popeline in allen mod. Farb., prima reine Wolle 5.20, 5.50, 4.90
- Popeline moderne Römerstreifen, 190 cm breit 3.50
- Donegal vorzögl. Kostüm- u. Mantel- ware, 130-140 cm breit, 5.40, 4.90
- Römerstreifen la Qual., nur neueste Farb., ca. 105 cm br. 3.75
- Schotten-Karos neueste Dessins, dopp. breit, 3.90, 3.25, 2.10
- Cheviot mod. Kleiderarb., dopp. breit 1.75

Trikotagen

- Einsatz-Hemden m. gestreift. Piker- Brust 4.50, 3.50, 3.20
- Mako-Hemden gute Qual., doppelte Brust 2.90, 2.90, 2.90
- Mako-Beinkleider kräftige Qualität, 2.80, 2.75, 2.80
- Garnituren Unterhemd und Beinkleid, farb. 7.50, 6.75, 6.00
- Normal-Hemden m. gestreift. Rippe- Einsatz 3.90, 3.25
- Damen-Schlupfhosen in vielen Farben 98¢

Schürzen, Korsetten

- Wiener Schürzen m. Träg. u. Volant, pa. Stoffe 2.75, 2.45, 1.95
- Jumper-Schürzen schöne Stoffe, hob. Verarb. 5.25, 4.75
- Jumper-Schürzen pa. Satin, entsack- Muster 6.90, 5.75
- Hüftformer Damast, neueste Form, m. eingesetzt. Gummitellen 4.90
- Hüftformer ra. Dreil., mit gut. Tall- gummi, 4 Hältern 7.80
- Büstenhalter Trikot u. Wäschestoffe, erstklass. SHz 3.50, 2.50, 1.75

Waschstoffe

- Crepon prima Qualität, in schönen Farben 1.20, 98¢
- Frotté ca. 100 cm breit, neueste Streifen, 3.25, 2.75
- Frotté la Qualität, ca. 100 cm breit, eleganteste Neuheiten 5.40, 5.25, 3.75
- Crepon ca. 105 cm breit, feine Qualität, moderne Farben 2.30, 2.10
- Musseline schöne helle und dunkle Muster 1.35, 95¢, 85¢
- Musseline erstklassige Fabrikate, neueste Dessins, 1.75, 1.65, 1.35, 1.95

Kaufhaus Borinski

G. m. Wilsdruffer Str. 32-34

[w 177]

Ernst Neßler Nachf.

- Wettinerstraße 7
Telephon 13017
- Weißbierwein 0.85
 - Rothbierwein 0.85
 - Süßbierwein 0.95
 - Apfelwein 0.70
 - mit Flasche und Steuer.
 - Waldschnecken ca. 50 Stk. 1/2 D. 2.20
 - Waldschnecken ca. 40 Stk. 2.50
 - Weißbier-Veredelung 1/2 Originalfl. ca. 8 Liter 3.00
 - Deutscher Weinbrand ca. 4 Liter 3.75
 - Beimster Tafelkummel ca. 1/2 Liter mit Flasche und Steuer.
 - Bäckwaren 0.25, 10 Stk. 2.50
 - Kranz-Feigen 0.42, 10 Stk. 4.00
 - Apfelsinen 2 Stk. 0.95
 - Pflaumen, halbe Frucht 2 Stk. 0.95
 - Schweinefleisch 0.60
 - Rangoon-Tafel-Bals. 0.20, 10 Stk. 1.95
 - Gelbe Erbsen 0.15, 10 Stk. 1.40
 - Grüne Erbsen 0.18, 10 Stk. 1.75
 - Weißer Bohnen 0.12
 - Makharoni 0.35

Paul Bohn

Heilkundiger
Dresden-Trachau, Wilder-Mann-Str. 88
Eurechenden legt am Freitag vormittags von 8-12 und nachts von 3-7 Uhr.
Eine Flasche Urin in die mitzubringen

Einiger sagt's dem andern

zu Pilsener müßt du wandern, denn in Dresden gibt's nur einen

27 J. Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße 27

nahst d. Pilsener Platz, sämtl. Straßenbahnlin.
Dort können Sie sich noch preiswert und schick in

Herren-Garderobe
eindecken. (w 174)

Anzüge Ulster
von 20 Goldmark an. von 20 Goldmark an.

Hosen v. 4.50 G. Breches-Hosen v. 6.00 Mark an.

Gr. Posten Gummi-Mäntel von 18 M. an.

Hocheleg. Schwedenmäntel, preis- wert.

Hüte sich zu überzeugen!

Sichern Sie sich durch An- u. Ab- zahlung noch preiswerte Waren.
Kunden von außerhalb erhalten Fahrvergütung.
Bei Einkauf eines Anzugs 1 Paar Novertträger gratis.



Pfingst-Bäckerei

Weizenauszugsmehl Ia 18¢	Eier, schwere ostpreussische 13¢
Weizenmehl I 17¢	Butter, feinste dänische 22¢
Melis, gem. 43¢	Schweinefleisch Ia 72¢
Raffinade, gem. 46¢	Margarine 60, 56¢
Puderzucker 50¢	Margarine 72, 66¢
Befe 50 g 5¢	Kokosfett 64, 60¢
SES Backpulver 6¢	Sultana-Rosinen 100¢
Mandelfl 10¢	Eleme-Rosinen 90¢
Zitronenöl 10¢	Korinthen 90¢
Vollmilch, ungez. 55¢	Mandeln, süß 170¢
Vollmilch, gez. 60¢	Mandeln, bitter 150¢

Die besondere Güte der von uns geführten Waren verbürgt unsern Mitgliedern die vorteilhafte Eindeckung des Bedarfs.

Konsumverein Vorwärts

Rennen zu Dresden

Himmelfahrt, 29. Mai
nachmittags 2 1/2 Uhr
Flach- und Hindernis-Rennen

Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof 1.40 und 1.45 Uhr.
Sekretariat des Dresdner Rennvereins



ZOO
Täglich
Konzert
Billige Dauerkarten auch i. Reka erhältlich.

14 280 Ant. 1/2 Uhr
Tymians
Thalia-Theater
Lachende Menschen! Jubel im T. T. T.
Das verfeinerte Theater
Frühlingsschauspiel! Zwei neue Originalstücke von Winter-Lustig!
Und der glänzende neue Solotitel!
Vorverk. 10 u. 2 u. ab 6 Uhr. Vorverkauf gültig.

Gasthof Wölkig.
Freitag d. 30. u. Samstag d. 31. Mai
Auftreten von
Oscar Junghans hum. Madrigal
Alles neu! 2 Abende zum Straußfischen! Was neu!
Aufgang 8 Uhr. - Zum Schluss:
Radio oder die beiden intelligenten Diener
von Junghans!

Wir bringen
in Kürze eine neue
Marke und verkaufen bis da-
hin unsere grossen
Vorräte an

Schuhwaren

zu ganz besonders
niedrigen Preisen

Oestreich' Schuhhäuser

Jahnstrasse 5 | Königsbrücker Str. 3b
am Weißerhofbahnhof direkt am Altbahnhof

Volkswohl-Theater-Lichtspiele

Trabantengasse

Wiedereröffnung!
Täglich, ab Donnerstag den 29. Mai (Himmelfahrt)

Im Rausche der Leidenschaft

Moderes Sittendrama in 7 Akten

Dazu eine famose amerikanische Groteske: **Löwen im D-Zug**

Mäntel

für Pfingsten zu sehr billigen Preisen

Serie I	II	III	IV	V	VI	VII
12.75	16.-	19.-	24.-	28.-	36.-	48.-

und besser

Schlesinger

Prima Stoff, gute Verarbeitung!

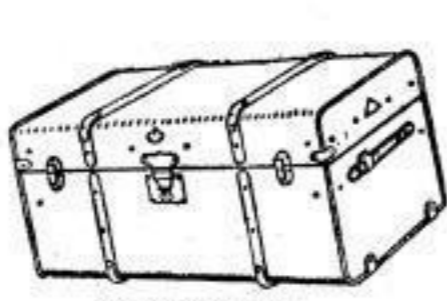
Johann-Strasse 6-8.

W. Camillo Enterlein

Waisenhausstraße 23



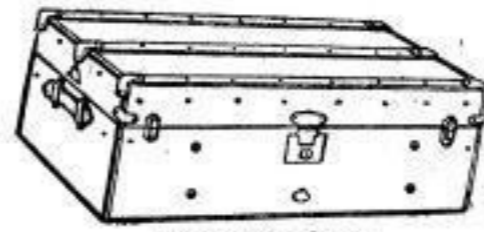
Florida Mout. M. 6.75
Echt Rindleder M. 11.50
desgl. mit Wildlederfutter M. 14.50



Echt Rohrplatte
55 cm M. 70.-



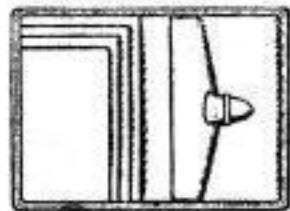
Echt Vulkanfiber
50 cm M. 14.- 55 cm M. 14.75 60 cm M. 15.25
65 cm M. 15.75 70 cm M. 16.50 75 cm M. 17.50



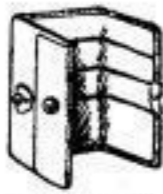
Echt Rohrplatte
75 cm M. 60.-



Lackrindledertaschen
mit Wildlederfutter
M. 14.- M. 15.- M. 16.-



Brieftasche
farbig Mout. M. 5.-
echt Rindleder M. 9.-



Geldtasche
für Scheine
und Rentengeld
M. 1.-
M. 2.50
M. 4.-



Braun u. schwarz
Mout. M. 2.-
größer M. 4.75



Echt Wiener
Modelle
von M. 12.- an



Neue Modelle
von M. 12.- an



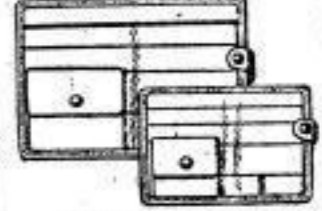
Tanstasche
dkt. Gl.
Mout. M. 3.-



Große
Besuchtasche
schw. Mout.
M. 8.-
echt Lackrindleder
M. 16.-



Spiegel-Etui
M. 0.90
M. 1.50



Schultasche
mit Pfennigtasche
echt Saffian
M. 3.50 M. 4.50

Damentaschen in allen Formen und Farben, zu jedem Kleid und Kostüm passend, in unerreichter Auswahl und in jeder Preislage

Genossen und Genossinnen! Unterstützt die Inserenten unserer Zeitung!

Unser Total-Ausverkauf

wegen Teilhaber-Separierung

bietet jedem Käufer unermessliche Vorteile

Das gesamte Warenlager — Nur erstklassige Qualitäten

und zwar letzte Neuheiten in:

- Damen-Mänteln
- Damen-Kostümen
- Damen-Kleidern
- Damen-Röcken
- Damen-Blusen
- Damen-Jumpers
- Damen-Breeches
- Damen-Strickjacken

- Herren-Anzügen
- Herren-Paletots
- Herren-Schlüpforn (Kasack u. West)
- Herren-Sportanzügen
- Herren-Hosen
- Herren-Sporthosen
- Knaben-Schulanzügen
- Knaben-Hosen

ferner:

Bozener Mäntel, Gummimäntel, Pelerinen, Lodenjoppen, Waschjoppen usw.

soll total ausverkauft werden.

Unsere Preisvorteile sind gewaltig. Sie sparen viel Geld, wenn Sie jetzt, zu dieser seltenen Gelegenheit Ihren Bedarf bei uns decken!

Der Ausverkauf dauert nur noch ganz kurze Zeit!

Da das Lager in kürzester Zeit geräumt werden soll, findet der Verkauf, ohne Rücksicht auf die Selbstkostenpreise, zu derartig niedrigen Preisen statt, dass selbst dem Aermsten ein Einkauf ermöglicht wird.

Wangensabgabe vorbehalten

Umtausch nur vormittags

Modenhaus Frauenstraße

Inhaber: Besser & Gorodiski, Dresden-A., Frauenstrasse 2a

Ebersteins praktische Artikel

die jeder Haushalt haben muss:

- Zwiebelschneider „Tränenlos“ . . . 2.00
- Messer- u. Gabelputzer „Kleines Wunder“ . . . 4.50
- Kaffeetricher „Melitta“ . . . 1.75
- Waffelbäckerei, 1 teil. 75, 2 teil. . . 1.10
- Staubsauger „Pipetta“ . . . 4.50
- Wunderkuchlopf Prometheus. St. . . 1.00
- Sparkochherd Hausfreund, dopp. . . 2.40
- Feuerlöcher „Rette mich“ . . . 1.50
- Kaffeegeschirr, Porzellan, 9teil. . . 5.75
- Salzschüssel, Steingut, 6 Stück . . . 2.50
- Bierbecher, Glas . . . 6 Stück . . . 0.70
- Glasbüchsenöffner „Fix“ . . . 0.50
- Gasanzünder „Paff“ . . . 0.50
- Schuberame „Paff“ . . . 0.20
- Möbelpolier „Flüssig Furnier“ . . . 1.25
- Besuchtaschen, Leder . . . 6.50
- Brieftaschen, Leder . . . 4.00

Alle Sportartikel

Kinderwagen :: Sportwagen

Bettstellen

Teilzahlung u. kleiner Anzahlung

Gebrüder Eberstein

Altmarkt 7

11906

Sächsischer Arbeitersport

Wochenzeitschrift des sächsischen Fußballspielers, Leichtathleten, Turner und Schwimmers, enthält jeden Donnerstag und ist in allen Volksbuchhandlungen zu haben.

Der Abonnent erhält auch von allen Sportvereinen der Dresdener Umgebung entsprechende Mitteilungen.

Bevor Sie Ihren Bedarf an Kleidung decken, beachten Sie dieses Angebot und überzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung von der Fülle der Ihnen gebotenen Vorteile.

Ich biete Ihnen aus meinen Riesenbeständen unerreicht in Güte und Preiswürdigkeit

Für Pfingsten Konkurrenzlos billige Preise!

Beweise meiner Preiswürdigkeit:

Ich stelle meine Konfektion in eigener Werkstatt her und vermeide den verteuernenden Zwischenhandel // Ich verarbeite nur Stoffe und Zutaten, die ich Jahre hindurch erprobt // Ich kaufe meine Rohmaterialien von den Stoff- und Futterwebereien direkt

Mein Barverkauf und der große Umsatz gestatten niedrigste Preise

Herren-	Herren-	Für Auto und Sport	Damen-
Anzug , Cheviots und Homespun in reicher Auswahl 59.00, 29.00, 39.00	Ulster und Schlüpfer in Riesenauswahl 59.00, 39.00	Lederjacken f. Damen u. Herren, schwarz und farbig 198.00, 150.00	Kostüm für Straße und Sport 89.00, 29.00
Anzug , moderne Streifen, bester Sitz, beste Verarbeitung 69.00, 49.00	Mantel , moderne lange Form, mit Rückengürtel u. Falten 98.00, 69.00	Ledermäntel f. Dam. u. Herren, schwarz u. farbig 390.00, 250.00	Kostüm , reinwollener Cheviot, Kammgarn 49.00
Anzug aus Gabardine und Whipcord, Ersatz für Maß 125.00, 98.00	Covercoat , der beliebte Sommermantel 79.00, 49.00	Leder-Breeches f. Damen u. Herren, braun u. schw., 125.00, 80.00	Kostüm , Gabardine, Wollrips und Covercoat 125.00, 98.00
Hose für Beruf und Straße 9.90, 6.90	Gummimantel , garant. wasserdicht 39.00, 29.00	Windjacken f. Damen u. Herren, imprägniert 21.00, 15.00	Mantel , Donegal, Covercoat, neueste Formen 39.00, 29.00
Hose für Rock- und Gehrock-Anzug in den mod. Streifen 19.00, 15.00	Bozener Mantel in Raglan- u. Schlüpferform 59.00, 39.00	Sportanzug neuester Machart, m. lang od. Breecheshose 79.00, 59.00	Mantel , Tuch, Wollrips und Gabardine 78.00
Breeches , botter Schnitt, guter Sitz, nur Strapazierstoffe, 15.00, 9.90	Pelerine aus erprobten Imprägn. Lodenstoffen 45.00, 35.00	Lederwesten für Damen und Herren 120.00, 90.00	Gummi-Mantel , garantiert wasserdicht 59.00, 39.00
Westen in unerreichter Auswahl 7.90, 5.90	Joppe in glatter und Sportform 19.00, 15.00	Strickwesten für Damen und Herren, aparte Neuheit, 30.00, 24.00	Bozener Mantel f. Pelerinen aus nur guten Loden 45.00, 35.00

Alleinverkauf für Dresden von Lettow-Sportbekleidung

Jünglings-	Kinder-	Leichte Sommer-Kleidung	Wäsche
Anzug , Strapazierstoffe in Cheviot und Homespun 35.00, 25.00	Anzug , Schlüpfer- u. Jackenform, blau und farbig 25.00, 15.00	Wusch-Joppen und Sakkos äußerst billig 15.00, 9.90	Hüte , prima Haar- und Wollfilz, neueste Formen 15.00, 11.50
Anzug , ein- und zweireilig, in den neuesten Mustern 59.00, 45.00	Anzug , Einknopf- u. Schlüpferform, neue Modelle 45.00, 35.00	Ulster-Sakkos in allen Farben 15.00, 12.00	Oberhemden , Perkal, m. 2 losen modernen Kragen 9.50
Ulster und Schlüpfer in bollen Mustern 45.00, 35.00	Kieler Anzug , mit kurzer oder langer Hose 49.00, 39.00	Wusch-Sakko u. Sportanzüge für Sport und Touristik 25.00, 15.00	Oberhemden , Zephir, mit 1 od. 2 losen Kragen 14.50
Mantel , moderne lange Form mit Rückengürtel und Falten 69.00, 49.00	Schulanzug , Norfolkform mit Knie- od. Breecheshose 35.00, 19.00	Wuschblusen in enormer Auswahl 8.50, 4.90	Kragen in allen mod. Formen, Bielefelder Fabrikate 1.15, 0.90
Breecheshose in großer Auswahl 12.00, 8.90	Pyjacks u. Kieler Jacken in bekannter großer Auswahl 29.00, 15.00	Wusch-Anzüge , alle gangbaren Formen 12.00, 8.50	Schleifenbinder , aparte neue Streifen 2.75, 1.50
Hose , gestreift, in vielen modern. Mustern 8.90, 5.90	Sportanzug , meine Spezialität in Norfolkform 55.00, 45.00	Wuschhosen mit Leibchen in weiß, blau und kariert 6.50, 4.90	Langbinder , letzte Neuheiten, 6.50, 3.50
Joppe in glatter oder Sportform 9.90, 7.50	Schulhose aus starken Resten, 7.90, 5.90, 3.90	Wuschhosen , lang, Knie- und Breechesform 8.50, 6.50	Handschuhe , Nappaleder, Stepper 9.00, 8.25

SICHERN SIE SICH DIESE BILLIGEN PREISE DURCH ANZAHLUNG

Zwanglose Besichtigung erbeten!
Prager Straße

ESDERS

Zwanglose Besichtigung erbeten!
Waisenhausstr.

Größtes Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Kinderbekleidung Dresdens

Zähne, Plomben 2u.3 Mk.

unter 10jähriger reeller schriftlicher Garantie für Haltbarkeit.

Für 2 und 3 M. verarbeite ich dieselben Zähne, welche durchschnittlich bei der Konkurrenz mit 4, 5 M. und höher berechnet werden und gibt es keinen Unterschied, als nur den Preis.

Für tadelloser Ausführung und Brauchbarkeit beim Kauen bürgt meine 20jährige Fachtätigkeit.

Plattenloser Zahnersatz

Goldkronen (20 kar.) von 10 M. an

Reparaturen zerbrochener Gebisse 2 M.

Unarbeit nicht passender Gebisse pro Zahn 1 M.

Das Zahnen schmerzlos gezogen und plombiert werden können, beweisen meine Dankeschreiben.

Zahnziehen in örtlicher Betäubung 1 M.

Wenn nicht nach Wunsch kostenlos.

Sprechzeit 9-7, Sonntag 9-12

In Ihrem eigenen Interesse lassen Sie sich von mir kostenlos beraten.

Gewähre Teilzahlung.

Zahn-Praxis Mewald
Ammon-Str. 4 1 Min. v. Hauptbahnhof.

Pfingst-Sonderangebot!!

Freitag d. 30. Mai u. Sonnabend d. 31. Mai

gelangen zu noch nie dagewesenen

Ausnahmepreisen zum Verkauf:

600 St. Herren-Einsatzhemden

Wafelhemden und Beinfleider

1 Posten Damenhemden, Damenbeinfleider

Prinzengröße, Seidenrockimpfe, schwarz und grau

Damenhemden, Seidenhemden, Wafelhemden und Beinfleider

Für Wiederverkäufer besonders günstig!

Willi Eisenhardt, 50a Marschallstr. 50a.

Neustadt's

Pfingst-Angebot



12⁵⁰

Mahagonifarbig, echt Boxcalf
D.-Schnür- und Spangen-Schuhe

Neustadt

Größtes Schuhlager Dresdens



Fahrradhaus Frisch auf

Stiftungsstraße der Hoffenbeimten Radfahrer
Könneritzstraße 17

Große Abschlüsse

legen uns in den Stand, Sie schnellst zu bedienen.

Auswahl günstige Angebote, teilweise unter

Fahrrädern, Bereifungen

je nach Größe, Ersatz- und Zubehörteilen

Reparaturwerkstatt

Reparieren und alle anderen Reparaturen

jeber Größe schnellstens, billig und preiswert

Achtung! Bettwälsche!

Handtücher, Wäsche

Herren- u. Damenhemden

Betttücher, Gebelintischdecken

Gobelintischdecken u. m. u.

auf letzte Ware und Zeitablass nur bei

J. Gemeiner

16 Rettelbacher Straße 16

Pala-Wanzentod

Pfingst-Verkauf

Riefige Neueingänge modischer Sommerartikel für Ihren Pfingstbedarf zu niedriggestellten Preisen.

Damenwäsche: Korsette, Hüftformer:

- Damen-Hemden solider Wäschehoff mit Bogen **1.95**
- Damen-Hemden sehr gut. Wäschehoff, Stick u. Einf. **2.95**
- Damen-Nachthemden m. pa. Stoff m. Hohlfaum **4.75**
- Morgenjacken aus feinem Renforcé m. farb. Befatz **4.90**
- Morgenjacken aus feinem Renforcé, reiche Stick. **7.50**
- Weißer Drell-Korsette Wäscheinlage, m. Bog. **1.90**
- Weißer Drell-Korsette mit Gummi, Wäscheinlage **2.75**
- Weißer Drell-Korsette gute Ausfüh., Valenciennesp. **4.75**
- Strumpfhaltgürtel weiß Drell, abnehm. Halter **1.60**
- Strumpfhaltgürtel breit. Koller, abnehm. Halter **2.50**

Strumpfwaren: Damen-Trikotagen:

- Seidengriff-D.-Strümpfe eleg., verstärkte Qualität **1.45**
- Seidenflor-D.-Strümpfe verft., wü., Modefrb., lchw. **1.75**
- Seidengr.-Strümpfe beste, verft., alle Modefarben **1.80**
- Seidenflor-Strümpfe eleg. beste Qual., alle Farben **2.75**
- Pa. Seidenflor-Strümpfe meliert, letzte Neuheit **5.50**
- Weißer Korlettchoner gewirkt, schmale Heben **0.95**
- Trikot-Schlupfbeckkleid. in allen mod. Farben, 1.60, **1.45**
- Trikot-Kniebeckkleid m. Plüféanf., beste Ware **3.90**
- Seidentrik.-Kniebeckkleid eleg. Ausfüh., alle Farben **10.50**
- Weißer Hemdhosen gewirkt, schmale Heben **4.25**

Wachstoffe: Wolle Kleiderstoffe:

- Wachmuffelin 80cm breit, große Musterwahl, **1.10**
- Wachvoiles 80cm, hübsche neue helle Musterung. **1.25**
- Streifen-Wachmuffelin 80 breit, neue Farben **1.45**
- Aparte Frotté-Streifen 100br., aparte Ausmuft. **3.75**
- Frotté-Krepp 100br., ganz bef. neuart. Musterung. **4.50**
- Einfarbig. Wollmuffelin 80 br., alle aparte Farb. **3.40**
- Reinwoll. Serge 90br., gute Kleiderware, alle Farben **4.40**
- Reinwoll. Krepplin lebh. Farben, 100 cm breit **5.75**
- Reinw. Serge 105 cm **5.75**
- Rw. Popeline 105 cm **5.75**

Weißer Modeartikel: Lederwaren:

- Opal-Kleiderkragen mit sehr apart. Sparteckspitze **2.40**
- Batist-Kleiderkragen weiß mit andersfarb. Pappol **2.90**
- Opal-Kl.-u. Blusen kragen mit reizvoll. Lochstickerei **4.75**
- Weißer Jackenkragen mit Plüféohaus u. Filetspitze **5.25**
- Farbige Schalkkragen Vollvoile, aparte Musterung **5.25**
- Befuchstaschen farb., echt Ekraféleder, aparte Form **3.75**
- Befuchstaschen echt Leder Krokopreflung, gr. Form **7.00**
- Lack-Befuchstaschen echt Led., Rayé-Lack, m. Knopf **8.00**
- Bügelstaschen echt Leder, apart, schwarz u. braun **8.00**
- Lack-Bügelstaschen neue Form, echt Led., Rayélack **19.50**

Schuhwaren: Damen-Unterröcke:

- Weißer Leinen-Schuhe spitze Form u. Pumps, 8,75, **8.50**
- Farbige Leinen-Pumps Spangen- u. Schnürschuhe Schw. Chevr.-u. Boxkalf-Pumps usw. **11.50**
- Braune Chevr.-u. Boxkalf Schnür- u. Spangenform **13.50**
- Braune Chevr.-u. Boxkalf Pumps u. Spangen **17.50**
- Zephirleinen-Röcke geftr. mit Fältchen u. Volants **4.75**
- Seidenlatin-Röcke neuft. uni Farben, Plüfé-Volants **7.90**
- Seidenlatin-Röcke aparte bunte Muft, Plüfé-Volants **8.75**
- Eleg. Seidentrikot-Röcke mit gesteppten Volants **15.00**
- Seidendamast-Röcke schicke Art, aparte Farb. **25.00**

Bade-Artikel:

- Farbige Gummikappen eleg. Form. u. Qual., 2.50, **2.00**
- Damen-Badetrikots mit farbigen Befätzen **4.50**
- Dam.-Satin-Badeanzüge eleg. Ausfüh., **5.75**
- Tetra-Badeanzüge eleg. Luft- u. Strandanz. **17.75**
- Bademäntel und Capes beste Ware, **48.00** bis **32.50**

Taschentücher:

- Kinder-Taschentücher weiß, Linon, farb. Kante **0.17**
- Damen-Batisttücher feine Qual., m. Hohlfaumen **0.30**
- Damen-Batisttücher mit Hohlfaum u. gestickt. Ecke **0.35**
- Damen-Batisttücher mit Bogen u. gelickt. Ecke **0.40**
- Linon-Taschentücher weiß u. m. Kanten **0.55**, **0.45**

BÖHME

Konfektions-, Moden- u. Aussteuerhaus / Personenaufzug durch alle Stockwerke / Dresden-A., Georgplatz

Damen- u. Herren-Bekleidung

Stoffe - Baumwollwaren Preiswerte Stoffe

Blusen in allen Farben, Voal, Flanel, Wolle, Musseline v. G.-M. 2.75 an	Röcke aus guten, festen Stoffen, neueste Machart v. G.-M. 1.95 an	Kleider aus guten Stoffen, Voal, Mussel, Frotté, hübsche Sommerkl. v. G.-M. 4.80 an	Kostüme in glatt u. Sportform, Gebardina, Kammgarn, Homespun usw. v. G.-M. 19.75 an	Mäntel in Covercoat, Homesp., Impr. Gummimäntel, Becklisch und Kinder v. G.-M. 9.50 an	Rockstoffe in kl. gestreift, feste Qualität, auch für Kostüme Met. v. 1.50 an G.-M. 1.50 an	Kleider-Cheviots in blau und schwarz v. G.-M. 2.10 an	Kostümsstoffe in Cheviot, Kammgarn, gestreift, in Tuch, 130 cm breit Met. v. 4.50 an G.-M. 4.50 an	Anzugstoffe in braun u. hellgrün, noppige Stoffe, pass. für Sportanzug, 140 br. Met. v. 3.50 an G.-M. 3.50 an
Hosen lang u. Brechbet, aus gut. Stoff, Manchester, Kord- und Stief-Hosen v. G.-M. 5.50 an	Anzüge aus le Stoffen, neueste Formen, guter Sitz v. G.-M. 23.50 an	Sport-Anzüge in großer Auswahl, aus verschiedenen Stoff, erstklassige Verarbeitung. v. G.-M. 29.50 an	Palet. u. Schlüpfer in Covercoat, Homespun, mit abgesteppt. Taschen, tadelloser Sitz v. G.-M. 38.00 an	Reinw. Habardine in vielen Farben, nur la Qualität Meter von 8.50 an G.-M. 8.50 an	Manchester für Anzüge in braun und grau Meter von 4.50 an G.-M. 4.50 an	Covercoat für Mäntel 160 cm breit Meter von 4.50 an G.-M. 4.50 an	Homespun große Auswahl, für Kostüme, Mäntel, Sportanzüge Met. v. 5.50 an G.-M. 5.50 an	

Der 1. Etage, kein Laden **Scheffelstrasse 17, am Altmarkt** Der 1. Etage, kein Laden
Durchgehend geöffnet **Birnberg & Co.** Durchgehend geöffnet

Der Part...
in Berlin...
eine Zusammen...

Dresden...
Vertreter der...
geben.

Swidau...
programm au...
praktisch zu l...
Leipzig...
1925 zur Wirt...
tag in Nürnberg

Düsselb...
notstand, Reich...
den Grundfäh...
wichtige Einze...
Parteiendrup...
teilung der...
einzuholen. ...
Kollation gere...
jorgen, daß w...

Besitz...
beschlüssen: ...
Händen entfe...
fragen von g...
entscheiden fr...
Heber ihre ...
den Reichsp...
auslegen. ...
berammlung ...
der Partei.

Köbau...
zur Inform...
Material über...
und des Ges...
schnell und g...

Stras...
Parteiorganis...
stellen, und ...
die Regieru...
Klassenkamp...

Weim...
wegen Bildu...
wird erneut...
ein Mitglied...
schäftsleben ...

Weiter...
rungsproble...
der Bekämpf...
schule in ...
tionäre usw.

Rün...
handen in ...
auszubauen...
nehmungen

Anträge zum Parteitag

Der Parteivorstand gibt nun die Anträge bekannt, die von den Parteioptionen des ganzen Reichs an den am 11. Juni in Berlin stattfindenden Reichsparteitag der Sozialdemokratie gestellt wurden. Wir geben im folgenden eine Zusammenstellung aller wesentlichen Anträge.

Zur Tagesordnung

Dresden. Beim Bericht der Reichstagsfraktion ist einem Vertreter der Fraktionsminderheit als Korrespondent das Wort zu geben.

Zum Bericht des Vorstandes

Widau und Storzheim ersuchen den Parteitag, ein Aktionsprogramm aufzustellen, das die innerhalb der nächsten Jahre praktisch zu lösenden und lösbaren Aufgaben der Partei enthält.

Leipzig. Ein neues Parteiprogramm ist dem Parteitag von 1925 zur Annahme vorzulegen. Bis dahin hat das auf dem Parteitag in Nürnberg beschlossene Aktionsprogramm Geltung.

Düsseldorf. Die Politik der Partei, ausgeübt von Parteivorstand, Reichstags- und Landtagsfraktionen, muß im Einklang mit den Grundsätzen der Sozialdemokratie stehen. Kommen besondere wichtige Einzelfälle vor, wo die Entscheidung für oder gegen vom Parteivorstand aus zweifelsfrei erscheint, dann ist vor der Entscheidung der Instanzen die Meinung der Parteimitglieder abzuholen. Wie das geschieht, muß nach der jeweiligen Konstellation geregelt werden, doch ist unter allen Umständen dafür zu sorgen, daß wirklich die Meinung der Mitgliedschaft festgestellt wird.

Bezirk Ostfalen, 6. Unterbezirk. Der Parteitag wolle beschließen: Die parlamentarischen Vertretungen im Reich und in den Ländern entscheiden in parlamentarischen Fragen selbständig. In Fragen von großer politischer Bedeutung (Regierungsbildung usw.) entscheiden sie zusammen mit den Reichs- bzw. Landesinstanzen. Über ihre Tätigkeit haben sie den ordnungsgemäß einzuberufenden Reichsparteitag bzw. Landesversammlungen Rechenschaft abzulegen. Die Beschlüsse der Reichsparteitage und der Landesversammlungen sind bindend für jeden parlamentarischen Vertreter der Partei.

Wien. Der Parteitag möge beschließen: Der Vorstand gibt zur Information der Funktionäre das jeweils sich ergebende Material über wichtige Beschlüsse und deren Folie der Fraktion und des Parteivorstandes heraus, damit die Genossen im Lande schnell und zuverlässig informiert werden können.

Stralsund. Der Parteitag wolle beschließen, daß sich der Parteivorstand und Ausschuss auf den Boden des Klassenkampfes stellen, und daß die Reichstagsfraktion, die Landtagsfraktion und die Regierungvertreter unbedingt zu verpflichten sind, diesen Klassenkampfgedanken zu vertreten.

Weimar. Der Parteitag beschließt: Der Augsburger Beschluß wegen Bildung einer wirtschaftlichen Sachverständigenkommission wird erneuert. In diese Kommission wählen die Bezirksvorstände je ein Mitglied. Das Mitglied muß durch seine Stellung im Wirtschaftsbereich zur Kommission befähigt sein.

Weitere Anträge fordern: Hervorhebung des Sozialistenehrungsproblems, der Jugendbildung, der Genossenschaftsbewegung, der Bekämpfung des Alkoholismus, Wiederöffnung der Parteischule in Berlin oder bezirksweise Bildungsturse für Funktionäre usw.

Wien a. N. Der Parteitag wolle beschließen, die vorhandenen wirtschaftlichen Parteierkenntnisse intensiver weiter auszubauen und durch neue wirtschaftliche Produktionsunternehmungen möglichst zu ergänzen, damit das Proletariat durch die

Partei mehr als bisher in der Lage ist, den Verlauf der Wirtschaftskämpfe und damit auch der politischen Kämpfe zu beeinflussen.

Dresden und Bismberg. In dem Bestreben, die außerordentlichen Schwierigkeiten, die eine Verständigung zwischen den Arbeitern der verschiedenen Länder und Völker immer noch hindert oder erschweren, nach Möglichkeit zu beseitigen, fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands die Internationale auf, die Weltwirtschaft als Verständigungsmittel für ihre internationalen Arbeiten und Tagungen zu benutzen.

Zum Entwurf des Organisationsstatuts

Zum Entwurf des Organisationsstatuts liegen über 180 Anträge vor, die vielfach unwesentliche Einzelheiten betreffen. Wir teilen hier nur einige bemerkenswerte Anträge mit:

Juglingen b. Lörach. Der Parteitag wolle beschließen, den Namen „Bereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands“ abzuwandern in „Deutsche Arbeiterpartei“.

Frankfurt a. M. Zu § 1. Neue Fassung: Zur Partei gehört jede Person, welche Mitglied der Parteiorganisation geworden, sich vorbehaltlos zu den Grundsätzen des Parteiprogramms bekennt und in allen ihren Handlungen sich danach richtet.

Dresden. Hinter dem ersten Satz von § 2 ist folgender Satz einzufügen: „Die vorläufige Aufnahme ist dem Vorstand der zuständigen Bezirksorganisation mitzuteilen, die über die Zugehörigkeit zur Partei endgültig entscheidet.“

Breslau. Absatz 1. Die Grundlage der Organisation bildet der Kreisverband. Die Kreisverbände werden in Bezirksverbände zusammengefaßt, die vom Parteivorstand mit Rücksicht auf die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse abgegrenzt werden. Die Bezirksleitung kann die Kreisverbände zu Unterbezirken zusammenlegen. Die Kreisverbände gliedern sich in Ortsorganisationen, die zur Durchführung organisatorischer Aufgaben und politischer Aktionen in Agitationsgruppen (Bezirke, Abteilungen, Sektionen, Distrikte) eingeteilt werden können. Daneben sind für industrielle Betriebe, private und staatliche Werke und Anstalten geeignete Organisationsrichtungen zu treffen.

Leipzig. Der zweite Satz ist zu streichen, dafür ist anzufügen: „Die Parteioptionen eines Landes können Landesparteitage abhalten, die über die Landespolitik der Partei entscheiden. Sie können auch durch Abstimmungen der Mitglieder Entscheidungen darüber herbeiführen.“

Dresden. Dem § 4 sind folgende Sätze anzuhängen: „Die Parteioptionen eines Landes können Landesparteitage abhalten, die berechtigt sind, im Rahmen der Reichsparteitagsbeschlüsse über landespolitische Fragen entscheidende und für die Fraktionen der Landesparlamente bindende Beschlüsse zu fassen.“

Diesen zusammengefaßten Bezirksverbänden steht in Gemeinschaft mit einer Vertretung der Landtagsfraktion oder dem von den gemeinsamen Bezirksvorständen einberufenen Landesparteitage die Entscheidung in allen wichtigen, landespolitischen und landesparlamentarischen Fragen zu. Diese Entscheidungen sind für alle parlamentarischen Vertretungen bindend.“

Düsseldorf. Absatz 3 soll folgenden Wortlaut erhalten: „Zu Mitgliedern des Bezirks- und Parteivorstandes sowie der Kontrollkommission und als Kandidaten zu den Gemeindef-, Bezirks- oder Provinzialvertretungen, für Landtag und Reichs-

tag kann nur vorgeschlagen werden, wer mindestens fünf Jahre der Partei angehört. Das gleiche gilt für die Delegierten zu den Bezirkstagen, dem Parteitag und internationalen Kongressen.“

Dresden. § 5 soll folgende Fassung erhalten: „In allen Leitungen der Organisationen und zu allen Delegierten soll den weiblichen Mitgliedern mindestens im Verhältnis ihrer Zahl eine Vertretung gewährt werden.“

Frankfurt a. M. Alle Parlamentarierkandidaten sind durch Urwahl aufzustellen. Die Reihenfolge auf der Wahlliste erfolgt nach der erzielten Stimmenzahl. — Dem Absatz 5 ist folgende Fassung zu geben: „Daß jeder sozialdemokratische Abgeordnete der gesetzgebenden oder Verwaltungsgewerkschaften sein Mandat niederzulegen hat, wenn eine zu diesem Zweck einberufene Versammlung der Parteioptionen, die ihn für eine Kandidatur in Vorschlag brachte, dies mit Zweidrittelmehrheit beschließt.“

Leipzig. Der Reichsparteitag stellt den Reichswahlvorschlag zu den Reichstagswahlen auf Grund der Beschlüsse der Bezirksgeneralsammlungen auf. Er hat das Recht, jederzeit die auf Reichswahlvorschlag gewählten Vertreter abzurufen.

Barmen und mehrere andere Orte. § 10 soll lauten: „Sowohl auf dem Bezirk- als auch auf dem Parteitag haben nur von den Mitgliedschaften gewählte Delegierte Stimmrecht.“

Widau. Alljährlich findet ein Parteitag statt.

Leipzig. Auf Beschluß eines Drittels der Parteimitglieder ist über strittige Fragen grundsätzlicher oder taktischer Art eine Abstimmung der Mitglieder herbeizuführen.

Klaun i. B. Tritt ein Mitglied des Parteivorstandes in eine Regierung ein, so scheidet es aus dem Parteivorstand während der Dauer seiner Regierungszugehörigkeit aus.

Dresden. Die Mitglieder des Parteivorstandes werden in den Bezirken von den Parteimitgliedern gewählt. Jeder Bezirk entsendet mindestens einen Delegierten; Bezirke mit über 20 000 Mitgliedern zwei, mit über 40 000 drei, mit über 60 000 vier Delegierte.

Leipzig. Zur Deckung der Unkosten zentraler Einrichtungen für die Parteipresse haben alle Parteimitglieder einen jährlichen Beitrag nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit zu leisten. Der Parteivorstand führt einen Beitrag an den Parteivorstand abzuführen.

Zum Bericht der Reichstagsfraktion

Nürnberg, Kaiserlautern, Erfurt, Lägerdorf, Niesertshausen, Treben, Weimar, Lübeck, Bremen, Wiesbaden, Passau, Widau, Klauen, Bismberg, Dresden, Köln, Balingen. Der Parteitag möge beschließen, den Parteivorstand zu beauftragen, über die gezielte Festlegung des achtstündigen Arbeitstages eine Volksabstimmung herbeizuführen und die hierzu nötigen Vorarbeiten einzuleiten.

Hamburg. Der Parteitag ruft alle Sozialisten, vom Reichspräsidenten und Minister bis zum letzten Funktionär und Mitglied auf, mit höchster Kraftanstrengung Republik und Demokratie zu schützen, sowie den Achtstundentag und die verloren gegangene wirtschaftliche und politische Machtposition der Arbeiterschaft zurückzugewinnen.

Kaiserlautern. Der Parteitag wolle beschließen: Unter Hinweis auf den dem werktätigen Volk aufgedrängten Klassenkampf seitens der Reaktion des Deutschen Reiches diesen Kampf mit aller Kraft aufzunehmen, und in Zukunft jede Kompromißpolitik nach jener Richtung abzulehnen.

Der Parteitag wolle beschließen, jede Koalitionsregierung mit den bürgerlichen Parteien abzulehnen, unter Hinweis auf die praktisch gemachten Erfahrungen.

Mütter!



Eure Kinder

können zweckmäßig und nett gekleidet gehen, ohne große Kosten, wenn ihr bei uns kauft. Ihr findet bei uns eine ganz

gewaltige Auswahl

in praktischer und hübscher Kleidung für alle Zwecke für

Bube und Mädchen

und außerordentlich niedrige Preise!



- Prakt. Schulkleid** aus gestr. Waschstoff, 80 cm lang **5.90** Jed. weibl. Gr. 0.40 mehr
- Samtwollenes Musseline-Kleid** abert gemacert, mit Volant u. Quilkragen, 85 cm lang! **7.90** Jed. weibl. Gr. 0.60 mehr
- Weißes Voll-Volls-Kleid** mit 2 Volants, Honksaum und Festschnitt, 89 cm lang **8.90** Jed. weibl. Gr. 0.60 mehr
- Schul-Anzug** Schulpförtchen, Kassetten, mit Knöpfen und Knoten, 220 cm Länge **7.50** Jed. weibl. Gr. 0.75 mehr
- Kleider-Anzug** prima Washstoff, blau-weiß gestr., für 2-Jährige **10.25** Jed. weibl. Gr. 0.75 mehr
- Mädchen-Anzug** Schulpförtchen, in prima weißer Mäntelchen, mit abnehmbaren Doppelknöpfen u. Manschetten, für 3-Jährige **16.50** Jed. weibl. Gr. 1.00 mehr

MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDORFER STRASSE

Strasburg. Der Parteitag möge beschließen: Der Partei...

Elbing. Eine Koalition mit bürgerlichen Parteien ist zur...

Hamburg. Koalitionspolitik ist keine Frage des Prinzips...

Breslau. Die Reichstagsfraktion darf sich nur dann an einer...

Stettin. Der Parteitag möge die Reichstagsfraktion beauf...

Sitz I. B. Die Reichstagsfraktion hat mit allen Kräften im...

Hamburg. Der Parteitag beauftragt die Reichstagsfraktion...

Stettin. Wofür einzutreten, das den kleinen Sparern, die...

Unterbesitz Hannover-Stadt. Für die Technische Hochschule...

Elbing. Die Reichs- und Landtagsabgeordneten sind zu...

6. Unterbesitz von Ostfriesland. Der Parteitag erklart in dem...

Hamburg. Die Partei hat zu veranlassen, daß den Be...

Breslau. Bei künftigen Wahlen sollen Männer und...

Dresden. Die Sozialdemokratische Partei fordert:

1. Das Gemeindebestimmungsrecht über Erteilung und Ver...

2. Der Reingewinn aus dem Ausschank oder Verkauf alk...

3. Der Reingewinn aus dem Ausschank oder Verkauf alk...

Dresden. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird...

Wenn auch voll anerkannt werden muß, daß sich die Reich...

Die Parteikonferenz Ostfriesland sieht deshalb in einer Um...

Als Tagungsort für den nächsten Parteitag bewirbt sich...

spruch hinsichtlich der Arbeitszeit gewissermaßen über Nacht durch...

Über auch darüber hinaus werden wohl ganz allgemein die...

auf die Dauer völlig untragbar angesehen. Am 6. und 7. Mai d. J. tagte in Leipzig eine Konferenz...

14 bis 16 Stunden unterwegs. So bleiben kaum eine Stunde Freizeit und oft noch nicht...

Es bedarf in der Tat keiner sehr komplizierten Überlegung...

in einer dritten Entlassungsgarnitur von etwa 150 Mann zu regulieren und in diesem Falle hätten die...

Ein dem unbeschadet bleibt die von keiner sozialverträglichen...

Ausföhrung der Zechnstundenschicht Ende März d. J. erzeugt wurde, immer zu Explosionen und Verschärfungen...

Was ist in Hirschfelde?

Dichtung und Wahrheit über eine angebliche Aktion

Die zum großen Teil übertriebenen und aufgeblähten Reden eines Teiles der bürgerlichen Presse über ein unmittelbar bevorstehendes oder doch...

h. o. Reichenan, 28. Mai 1924.

Ihre aus durchsichtigen Gründen uralte Kommunisten- und Antisemiterei hat der bürgerlichen Presse wieder einmal einen Streich gespielt. Ende voriger Woche wählten Bittauer Reporter...

in den vergangenen Tagen beglückt worden, den kämpfenden Kameraden an der Ruhr durch einen Sympathieteil betauseln. Manah einer von der Belegschaft mag, beim ersten Auffahren dieser Idee...

einem dem unbeschadet bleibt die von keiner sozialverträglichen Seite besprochene Tatsache, daß jene Spannung und Bitterkeit innerhalb der Hirschfelder Belegschaft, die durch die Hals über Kopf erfolgte...

Ende März d. J. erzeugt wurde, immer zu Explosionen und Verschärfungen und Verschärfungen der Lage geneigt bleiben wird; das kann man den Verantwortlichen nicht deutlich genug sagen...

Die Vermögensflehlungsgegenschaft Hirschfelde dürfte zur Zeit circa 100 Wohnungen bereits erreicht haben, wobei größtes Gewicht darauf gelegt wird, daß durch mögliche Amortisation eines nicht zu hohen Kaufpreises...

Im Verbands der Ostelbischen Treuhandgesellschaft haben nunmehr die Siedlungsgegenschaften den Antrag an die zuständige Reichsstelle gerichtet, dem genossenschaftlichen Siedlungswesen die aus der 3. Steuerreformordnung einfließenden Gelder zuzuwenden...

Ein dem unbeschadet bleibt die von keiner sozialverträglichen Seite besprochene Tatsache, daß jene Spannung und Bitterkeit innerhalb der Hirschfelder Belegschaft, die durch die Hals über Kopf erfolgte...

Pfaff Nähmaschinen sind weltbekannte Meisterwerke der Nähmaschinen-Industrie. Neuzielte Möbellormen. Erleichterte Zahlung! Regelm. 16/18 Schmelzer in der Preisliste 28

Wigbold gegen Husten

Henko Henkel Wash and Bleich Soda spart Seife und Seifenpulver! Mitverwendung von Henko bei der Wäsche verbilligt das Waschen. Vorrzügliches Einweichmittel

Vertical advertisements on the right margin including 'Herrenf...', 'Zülinge...', 'Unser...', 'Lau...', 'Total...', 'Ein R...', 'gute...', 'Verkau...', 'Geschäfts...', 'Struve...', 'Ha...', 'Fe...'.

RENNER Strumpf Woche



Es ist unser stetes, unentwegtes Bestreben, unserer großen Kundschaft immer und immer wieder besonders preiswerte Angebote zu unterbreiten. Unser Strumpflager bietet eine mächtige Auswahl qualitätsreicher und doch wohlfeiler Strümpfe jeder Art für Damen, Herren und Kinder, vom einfachen Strapazierstrumpf bis zum eleganten Modestumpf. Gerade jetzt, zum nahen Pfingstfest, werden die neu eingetroffenen, fein abgetönten sommerlichen Farben allgemein wohlverdienten Beifall finden



- | | | |
|--|---|--|
| Damenstrümpfe , Baumwolle, nahtlos, schw. leder, farb., Paar M -.45 | Damenstrümpfe , farbige, Kunstseide, Florbestick, Doppelf., Paar 175 | Damenstrümpfe , mod. karierte Reinheit, Seidenflor . . . Paar M 250 |
| Damenstrümpfe , feine Baumwolle, Doppelf. u. Hochf., Paar M -.75 | Spezialstrumpf , Kato, beste Qual., in schwarz u. leder, Paar M 210 | Damenstrümpfe , trägt Seidenflor, sehr haltbar . . . Paar M 260 |
| Damenstrümpfe , Seidenflor, Har gewebt, Doppelf. u. Hochf., Paar M 120 | Damenstrümpfe , in Seidenflor, mod. farb., Doppelf. u. Hochf., Paar 210 | Damenstrümpfe , feinst. Seidenflor, schw. weiß, mod. farb., Paar M 295 |
| Damenstrümpfe , feine Baumwolle, Seidengriff, schw. mod. farb., Paar M 140 | Damenstrümpfe , Kunstseide, mit Florrand, farb. u. schwarz, Paar M 240 | Damenstrümpfe , pa. Seidenflor, schwarz und farbig . . . Paar M 350 |
| Damenstrümpfe , prima Baumwolle, nahtl., schwarz, strapazierf., Paar M 150 | Damenstrümpfe , schwarz, Flor, dicht getrebt, mod. Sohle, Paar M 250 | Damenstrümpfe , pa. Kunstseide, Florsohle und Florrand, Paar M 350 |
| Damenstrümpfe , Flor merzerisiert, in schwarz u. leder, Paar M 165 | Damenstrümpfe , pa. Seidenflor, Har-Gewebe, schwarz u. beige, Paar 250 | Damenstrümpfe , Krana-Seide Doppelf. u. Hochf., Paar M 390 |

- | | | | |
|--|---|--|---|
| Herrensocken , grau, Junitatware, besonders preiswert . . . Paar M -.45 | Herrensocken in Baumwolle, schwarz, bunt gestreift . . . Paar M 110 | Herrensocken , schwarz, Seidenflor, mit Elderei Paar M 175 , glatt Paar M 165 | Herrensocken , reine Wolle, fein gewebt, schwarz und farbig, Paar M 2.00 |
| Herrensocken , grau, Elgogne u. bell-natur, weiche Quaf., bes. preisw., Paar -.75 | Herrensocken , gelb, echt Kato, Doppelf. u. Hochferic . . . Paar M 130 | Herrensocken , Seidenflor, Kaufmasche, beige und grau . . . Paar M 225 | Herrensocken , pa. Seidenflor, apart gestreift u. kariert, mod. Farben, Paar M 2.05 |
| Herrensocken , Baumwolle, schwarz, leder u. farb., in Doppelf. u. Hochf., Paar M -.70 | Herrensocken , in Kato, Doppelf. u. Hochferic, schwarz u. farbig, Paar M 1.75 | Herrensocken , prima Seidenflor, fein farbig, mit Seidenzwidel . . . Paar M 250 | Herrensocken , schwarz, Kunstseide, mit farb. Stützmittel, verst. Ferse u. Spitze, Paar 295 |
| Herrensocken , schwarz, Baumwolle, nahtl., verfertigte Ferse u. Spitze . . . Paar M -.95 | Herrensocken , bunt Baumwolle, mit farbigem Seidenzwidel . . . Paar M 160 | Herrensocken , Kunstseide, schwarz und farbig, Florsohle u. Hochferic, Paar M 2.00 | Herrensocken , farbige Kunstseide, mit feinen Streifen . . . Paar M 325 |
| Süßlinge , schwarz, Baumwolle, besonders preiswert . . . Paar M -.25 | Süßlinge , schwarz, echt Kato, gute Qualität . . . Paar M -.50 | Kindersockchen , mit geringelt. Wellrändchen, bunt, Gr. 8-1, Paar 1.00 bis -.85 | Kindersockchen , vorzügl. Flor-Qualität, u. apart. Händch., Gr. 8-1, Paar M 2.05 bis 135 |

Unsere Kredit-Abteilung bietet bequeme, erleichterte Zahlungs-Bedingungen

RENNER

MODE HAUS
DRESDEN ALTMARKT

Laut Urteil des Amtsgerichts
Termin 15. Mai 1924

betreffs Räumung des Lokals beginnt heute:
Struvestr. 17, 1. Etage
ein großer

Total-Ausverkauf
zu Auflöser-Preisen
auf den bisherigen Verkaufspreis.
Zum Verkauf gelangt das gesamte Warenlager in guter eleganter

Herren-Kleidung
aller Art Anzüge, Ulster, Hosen, Gummi-Mäntel für Sommer- und Winter-Bekleidung und andre moderne Gahardine-Anzüge usw., sowie besondere Gelegenheitskäufe.
Militär-Entlassungs-Ulster . . . 7.50 M.
Burschen-Anzüge . . . von 18 M. an

Ein Riesen-Stofflager
gute Herren-Stoffe
passend für Anzüge, Kostüme, Mäntel aller erdenklichen Art für Sommer und Winter von 1.80 M. an par Meter

Verkauf nur per Kasse werkt-
täglich von 9 bis 7 Uhr
Nur kurze Zeit soweit Vorrat
Geschäfts-Einrichtung steht zum Verkauf.
Kommen Sie möglichst vormitags

Bruno Brauer
Struvestraße 17, 1. Etage

Handharmonikas

Mandolinen
Zithern
Hörn- u. Blech-
Instrumente
Saxophone
Klaviere
u. Orgeln
u. alle Arten
Musikinstrumente
zu verkaufen
auf Probe
Königsplatz 15, 1. Etage

Fensterleder
von 1.00, 1.50 bis 6.00 M., Leberstoffsäume 10 und 20 cm - (siehe Schaufenster) in großer Auswahl u. preislich
Aesculap-Drogerie,
Königsplatz, bei Vorkassierin Dieter Einzelte für
te 2.00 M., 1. Schanpon gratis.

16 Wettinerstraße 16

M. M.

ENORM billig!

3 Schlager

Breeches-Hose M. **5⁹⁰**
Eleganter Herren-Anzug M. **39⁰⁰**
Herren-Gummi-Mantel M. **29⁰⁰**

Ich liefere, wie bekannt, das Beste in Stoff und Ausführung zu niedrigsten Preisen.
Größte Auswahl in
Waschanzügen, Windjacken, Arbeitshosen usw.
Ueberzeugen Sie sich ohne Kaufzwang!

Martin Marcus

Herren- und Knaben-Bekleidung.

16 Wettinerstraße 16

APARTUS
Der Schuh für Jedermann

**Weibentelser
Schuhfabrik-Niederlage**
Dresden - Neustadt
Hauptstr. Eingang Obergraben 2, I.
Verkauf nur erstklassiger
solider Schuhwaren eigener Fabrikation
zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Kredit
Leichte An- u. Abzahlung
Die Ware wird nach geleisteter
Anzahlung mitgegeben.
Herren-Damen-Bekleidung
Bett-, Leib- und Tischwäsche
Schuhe usw.
- Bewährteste u. billigste -
G. Zdanowsky
Barthelomäi-
straße 2, I.

Damenhüte
neueste Modelle
garniert und ungarziert, zu jeder Preisklasse.
Paul Polke
Königsplatz 29

Selten günstige Gelegenheit!
Bettwäsche, Damen-, Herrenkleidung
Kleider, Mantel, Anzüge, Mäntel,
Kleidstoffe, Gilette, Betttücher, Kissen
u. Servietten, Leinwand, etc.
Legitwaren
Zwecher, Dresden
Witzschellstraße 15.

